

Umwelt

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen



2008

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 30. Oktober 2009
Artikelnummer: 2190230087004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 - 99 643 8950; Fax: +49 (0) 228 - 99 643 8963;
E-Mail: unfaelle-umwelt@destatis.de

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009**

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Texte		Seite
A	Gebietsstand, Zeichenerklärung, Abkürzungen	3
B	Begriffsbestimmungen	3
C	Ausgewählte Ergebnisse	5
	Zeitreihe 1996 – 2008	6
 Tabellen		
1	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2008 insgesamt	
1.1	Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen.....	8
1.1.1	Nach Wassergefährdungsklassen, freigesetzten Stoffen und Unfallbereichen	8
1.1.2	Nach Ländern und Wassereinzugsgebieten	10
1.2	Größenklassen des freigesetzten und wiedergewonnenen Volumens.....	11
1.3	Unfallort.....	12
1.3.1	Nach der Anzahl der Unfälle	12
1.3.2	Nach dem nicht wiedergewonnenen Volumen	13
1.3.3	Nach Art der Anlage und des Beförderungsmittels.....	14
1.4	Unfallfolgen	15
1.5	Getroffene Sofortmaßnahmen	16
1.6	Getroffene Folgemaßnahmen	17
 2	 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2008	
2.1	Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen nach Art der Anlage und freigesetzten Stoffen.....	18
2.2	Unfallursachen	19
 3	 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2008	
3.1	Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen nach Art des Beförderungsmittels und freigesetzten Stoffen	20
3.2	Unfallursachen	21
3.3	Gefahrklassen der freigesetzten Stoffe.....	22
3.4	Art des Beförderungsmittels und der Umschließung.....	23
 Grafiken		
1	Entwicklung der Anzahl der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen.....	7
2	Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen insgesamt 1996 – 2008.....	7
3	Anzahl der Unfälle nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe 2008	9
4	Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen nach Wassergefährdungsklassen 2008	9
 Anhang		
	Qualitätsbericht.....	24
	Erhebungsunterlagen	29

A Gebietsstand

Die Angaben beziehen sich auf den **Gebietsstand** der Bundesrepublik Deutschland seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung, Abkürzungen

Zeichenerklärung		Abkürzungen	
-	= nichts vorhanden	BGBL.	= Bundesgesetzblatt
0,0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle, jedoch mehr als nichts	%	= Prozent
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	m ³	= Kubikmeter
X	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	WGK	= Wassergefährdungsklasse
		WHG	= Wasserhaushaltsgesetz
		VwVwS	= Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe
		BAnz	= Bundesanzeiger
		JGS	= Jauche, Gülle, Silagesickersaft

Durch das Runden der Zahlen können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

B Begriffsbestimmungen

Andere Gebiete im Sinne dieser Erhebung sind Gebiete, die nicht zu Wasserschutzgebieten, Heilquellenschutzgebieten, Überschwemmungsgebieten, überschwemmungsgefährdeten Gebieten oder sonstigen schutzwürdigen Gebieten zählen.

Anlagen sind selbstständige und ortsfeste oder ortsfest benutzte Funktionseinheiten mit allen dazugehörigen Komponenten (Behälter, Sicherheitseinrichtungen, Auffangwannen und Rohrleitungen). Betrieblich verbundene Funktionseinheiten, die auch nur eine dieser Einrichtungen gemeinsam haben, bilden eine Anlage.

Unter **Betriebsstofftanks** werden im Sinne der Erhebung Umschließungen für Betriebsstoffe von Beförderungsmitteln verstanden.

Freigesetztes Volumen ist die Menge des durch einen Unfall freigesetzten wassergefährdenden Stoffes ohne etwaige Beimengungen wie z.B. Löschwasser.

Unter sogenannten „**Gefahrklassen**“ versteht man die Einordnung von Gefahrgütern, die im Sinne der Verkehrsvorschriften entsprechend ihrer physikalischen Eigenschaften (z. B. entzündbar), ihres Aggregatzustandes und der von ihnen ausgehenden Gefahr (z. B. explosiv, giftig, ätzend) unterschieden werden.

Dabei werden die Gefahrgüter nach folgenden Klassen geordnet:

- Klasse 1** Explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoff
- Klasse 2** Verdichtete, verflüssigte oder unter Druck gelöste Gase
- Klasse 3** Entzündbare flüssige Stoffe
- Klasse 4.1** Entzündbare feste Stoffe
- Klasse 4.2** Selbstentzündliche Stoffe
- Klasse 4.3** Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln
- Klasse 5.1** Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe
- Klasse 5.2** Organische Peroxide
- Klasse 6.1** Giftige Stoffe
- Klasse 6.2** Ansteckungsgefährliche Stoffe
- Klasse 7** Radioaktive Stoffe
- Klasse 8** Ätzende Stoffe
- Klasse 9** Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände.

Heilquellenschutzgebiete können nur für Heilquellen festgesetzt werden, die staatlich anerkannt sind. Das Wasser und die Gase der Heilquelle bedürfen wegen ihrer besonderen Eigenschaften des besonderen Schutzes in qualitativer und quantitativer Hinsicht.

Bei der Stoffart **Jauche, Gülle, Silagesickersaft (JGS)** handelt es sich um keinen in eine Wassergefährdungsklasse eingestuften Stoff im Sinne des § 19g WHG. Bei entsprechend großen freigesetzten Mengen oder besonderen örtlichen Verhältnissen kann er jedoch zu einer Gefahr für Gewässer und Boden werden. JGS wird daher seit 1998 sowohl beim Umgang (ausschließlich bei gewerblichen Lageranlagen) als auch bei der Beförderung (ausschließlich bei Straßenfahrzeugen) mit erfasst, wobei der größte Mengenanteil beim Umgang zu verzeichnen ist.

Jauche besteht zum einen Teil aus Harn, zum anderen aus Sickersaft des Festmiststapels und Wasser verschiedener Herkunft. Sie kann Kot- und Streubestandteile enthalten.

Gülle (Flüssigmist) ist ein Gemisch aus Kot und Harn von landwirtschaftlichen Nutztieren, das außerdem Wasser, Futterreste und Einstreu enthalten kann.

Silagesickersäfte können bei der Lagerung von Gärfutter (auch Silage genannt) entstehen. Silagesickersaft besteht aus einem Gemisch von Haftwasser und Zellsaft und enthält Nähr- und Mineralstoffe in gelöster und suspensierter Form.

Sonstige schutzwürdige Gebiete sind z.B. Naturschutzgebiete.

Überschwemmungsgebiete sind nach § 31b Abs. 1 des Wasserhaushaltsgesetzes Gebiete zwischen oberirdischen Gewässern und Deichen oder Hochufern und sonstige Gebiete, die bei Hochwasser überschwemmt oder durchflossen oder für die Hochwasserentlastung oder Rückhaltung beansprucht werden. Durch Landesrecht werden Überschwemmungsgebiete festgesetzt.

Überschwemmungsgefährdete Gebiete sind nach § 31c Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz z. B. Gebiete, die bei Versagen von öffentlichen Hochwasserschutzeinrichtungen, insbesondere Deichen überschwemmt werden können. Sie bedürfen keiner Festsetzung.

Wassergefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (§ 19g Abs. 5 Wasserhaushaltsgesetz (WHG), neu gefasst durch Bekanntmachung vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3245); zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. Mai 2007 (BGBl. I S. 666)). Die Charakterisierung von Stoffen als wassergefährdend und ihre Einstufung entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in Wassergefährdungsklassen regelt die "Allgemeine Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe" (VwVwS) vom 17. Mai 1999 (Bundesanzeiger Nr. 98a vom 29. Mai 1999, zuletzt geändert am 27. Juli 2005 durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe, Beilage Nr. 142a BAnz vom 30. Juli 2005). Zusätzlich gelten alle von den Herstellern selbst als wassergefährdend eingestuften Stoffe sowie vorsorglich alle Stoffe und Zubereitungen, deren Wassergefährdungsklasse bisher nicht sicher bestimmt ist, als wassergefährdend.

Wassergefährdende Stoffe werden gemäß ihren physikalischen, chemischen und biologischen Stoffeigenschaften in folgende **Wassergefährdungsklassen (WGK)** eingestuft:

WGK 3: stark wassergefährdend

WGK 2: wassergefährdend

WGK 1: schwach wassergefährdend.

Wasserschutzgebiete können u. a. festgesetzt werden, um Gewässer im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen. In den Wasserschutzgebieten können bestimmte Handlungen verboten werden. In der Regel gliedert sich ein Wasserschutzgebiet in folgende Schutzzonen, die von außen nach innen zunehmenden Nutzungsbeschränkungen unterliegen:

Zone III Weitere Schutzzone

Zone II Engere Schutzzone

Zone I Fassungsgebiet.

Wiedergewonnenes Volumen steht einer anschließenden Nutzung oder Verwendung weiterhin zur Verfügung oder wird einer geordneten Entsorgung zugeführt. Die verbleibenden Restmengen vom freigesetzten Volumen sind als **nicht wiedergewonnenes Volumen** aufgelistet.

C Ausgewählte Ergebnisse

Im Jahr 2008 registrierten die zuständigen Behörden in Deutschland 2 203 Unfälle (Tab. 1.1.1) beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen. Die Anzahl der Unfälle (siehe Zeitreihe Seite 6) nahm im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 8 Unfälle ab. Die freigesetzte Menge wassergefährdender Substanzen stieg gleichzeitig auf insgesamt 25,6 Millionen Liter. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 18,7 Millionen Liter. Der Grund hierfür war ein einzelner großer Unfall, bei dem allein etwa 19 Millionen Liter Kalilauge freigesetzt wurden.

Durch den Einfluss dieses besonderen Unfalls ist ein Vergleich des Berichtsjahrs 2008 zu den Vorjahren nur bedingt möglich.

Beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in gewerblichen und privaten Anlagen ereigneten sich 734 Unfälle (Tab. 2.1): das waren 33% aller Unfälle. Dabei wurden 24,3 Millionen Liter Schadstoffe freigesetzt. Darin enthalten ist der eingangs erwähnte Großunfall in einer gewerblichen Anlage. Dabei gelangten durch Überlaufen eines Sammelbeckens in Folge starker Niederschläge 19 Millionen Liter Kalilauge (Wassergefährdungsklasse 1: schwach wassergefährdend) in einen Fluss. Der Unfall ereignete sich an einem Ort, der nach der Systematik der Erhebung in „anderes Gebiet“ einzuordnen ist, d. h. der Unfallort zählt weder zu einem Wasserschutzgebiet, Heilquellenschutz-, überschwemmungs-, überschwemmungsgefährdeten noch zu einem sonstigen schutzwürdigen Gebiet. Bei 2,2 Millionen Litern wassergefährdender Stoffe handelte es sich überwiegend um Jauche- Gülle- und Silagesickersaft-Unfälle. Die Stoffe sind nicht in Wassergefährdungsklassen eingestuft,

bringen jedoch ebenfalls ein beträchtliches Gefährdungspotenzial mit sich.

Knapp 67% der Unfälle (1 469) ereigneten sich bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe (Tab. 3.1). Die meisten dieser Schadensfälle (1 369) traten beim Transport mit Straßenfahrzeugen auf, dabei wurden 407 000 Liter wassergefährdende Substanzen freigesetzt. Überwiegend handelte es sich um Mineralölprodukte (273 000 Liter). Rund 42% der Unfälle mit Straßenfahrzeugen wurden durch menschliches Fehlverhalten verursacht, knapp 18% waren auf Materialfehler, zum Beispiel Mängel an Behältern und Verpackungen, zurückzuführen (Tab. 3.2). 2008 ereigneten sich 56 Schiffsunfälle mit wassergefährdender Ladung, dabei gelangten 796 000 Liter (Tab. 3.1) dieser Schadstoffe in Oberflächengewässer, insbesondere in die Elbe.

Insgesamt konnten fast 2,5 Millionen Liter wassergefährdende Stoffe im Berichtsjahr 2008 durch Maßnahmen wie zum Beispiel Umpumpen beziehungsweise Umladen in andere Behälter wiedergewonnen werden. Dies ergab eine Wiedergewinnungsrate von 9,7%. Demgegenüber belasten 23,1 Millionen Liter (Tab. 1.1.1) der wassergefährdenden Substanzen – dies entspricht 90,3% der insgesamt freigesetzten Mengen – dauerhaft den Wasserhaushalt, weil sie weder wiedergewonnen noch einer geordneten Entsorgung zugeführt werden konnten. Sie führten hauptsächlich zu Verunreinigungen des Bodens und teilweise zu Mehrfachbelastungen des Wasserhaushaltes, wie beispielsweise Verschmutzungen von Kanalnetzen sowie von Oberflächengewässern (Tab. 1.4).

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Zeitreihe 1996 - 2008

Jahr	Unfälle	Freigesetztes Volumen	Nicht wiedergewonnenes Volumen ¹⁾	
	Anzahl	m ³		% ²⁾

Insgesamt

2008	2 203	25 578	23 108	90
2007	2 211	6 908	4 200	61
2006	2 175	9 513	5 574	59
2005	2 292	7 191	3 627	50
2004	2 340	5 518	3 754	68
2003	2 023	5 733	4 261	74
2002	2 357	4 705	3 323	71
2001	2 514	5 026	2 571	51
2000	2 620	6 829	2 516	37
1999	2 630	6 980	4 589	66
1998	2 665	5 178	3 466	67
1997	2 785	4 074	1 833	45
1996	2 481	4 348	2 413	55

Umgang

2008	734	24 287	22 202	91
2007	783	6 145	3 765	61
2006	790	8 762	5 215	60
2005	791	6 678	3 478	52
2004	828	4 444	3 069	69
2003	810	5 188	3 989	77
2002	986	4 005	3 005	75
2001	1 063	4 498	2 392	53
2000	1 046	6 152	2 271	37
1999	1 167	5 716	4 223	74
1998	1 288	4 298	3 009	70
1997	1 340	2 214	937	42
1996	1 286	2 496	1 590	64

Beförderung ³⁾

2008	1 469	1 291	906	70
2007	1 428	763	435	57
2006	1 385	751	360	48
2005	1 501	513	149	29
2004	1 512	1 073	685	64
2003	1 213	545	272	50
2002	1 371	699	318	46
2001	1 451	528	180	34
2000	1 574	676	246	36
1999	1 463	1 263	367	29
1998	1 377	879	456	52
1997	1 445	1 860	896	48
1996	1 195	1 852	823	44

¹⁾ Einschl. ohne Angaben zum nicht wiedergewonnenen Volumen.

²⁾ Anteil am freigesetzten Volumen.

³⁾ Einschl. Betriebsstofftanks.

Abbildung 1

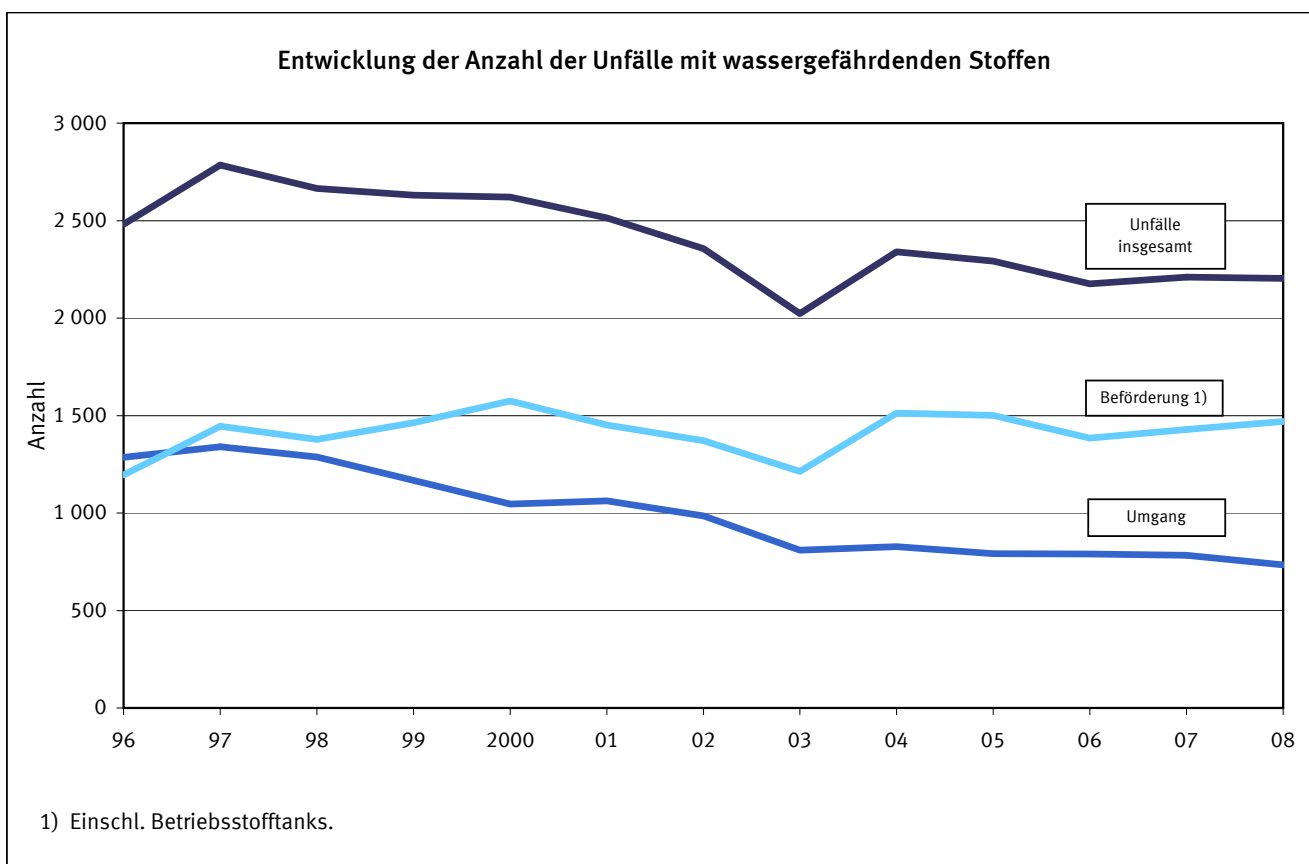
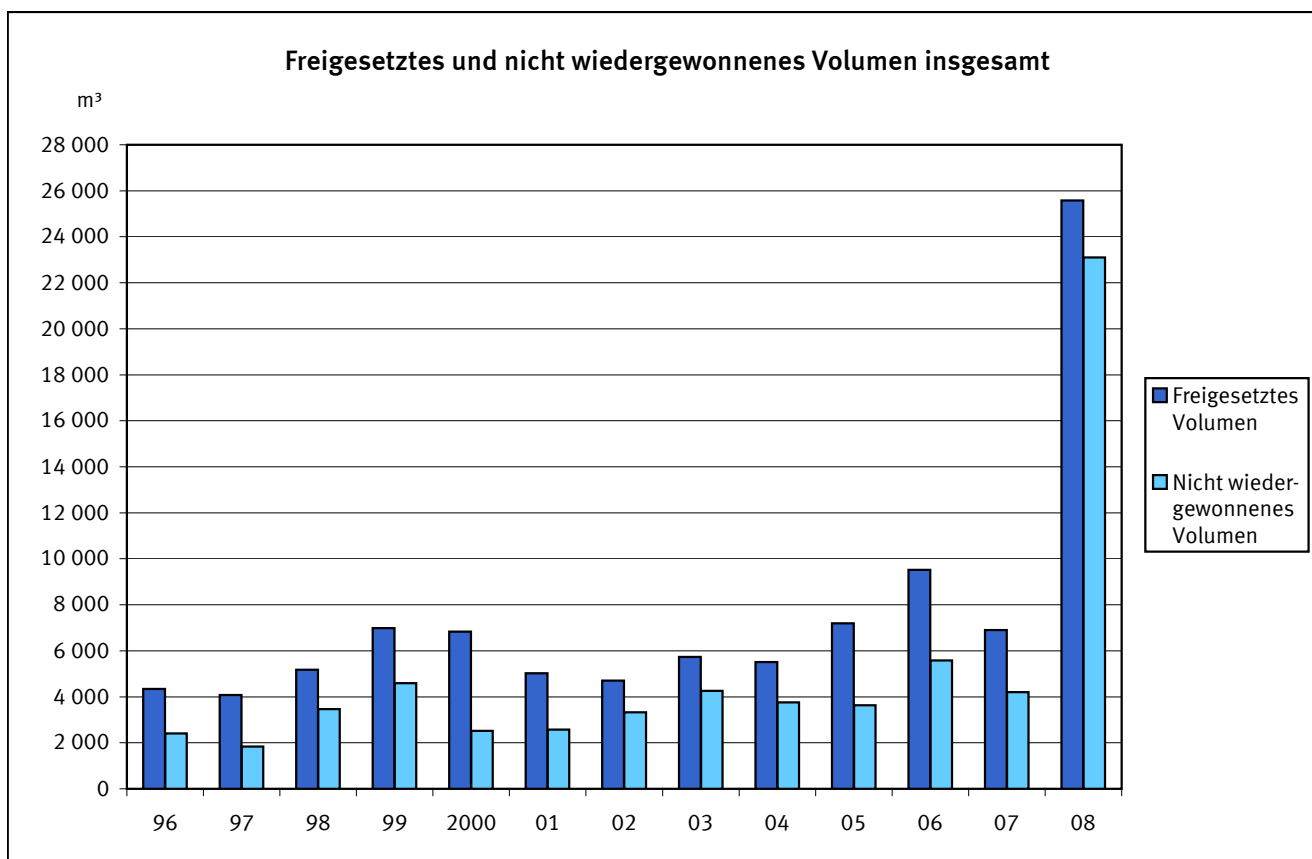


Abbildung 2



1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2008 insgesamt

1.1 Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen

1.1.1 Nach Wassergefährdungsklassen, freigesetzten Stoffen und Unfallbereichen

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Dabei		
		freigesetztes Volumen	nicht wiedergewonnenes Volumen	
	Anzahl	m ³	% ¹⁾	
Insgesamt	2 203	25 577,7	23 108,1	90,3
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
WGK 1	155	19 484,3	19 318,6	99,1
WGK 2	1 553	1 277,0	854,3	66,9
WGK 3	333	72,4	18,8	26,0
WGK unbekannt ²⁾	162	4 744,0	2 916,4	61,5
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
Mineralölprodukte zusammen	1 953	1 273,4	846,8	66,5
Davon mit:				
WGK 1	70	20,4	8,7	42,7
WGK 2	1 511	1 199,4	815,0	67,9
WGK 3	306	38,2	10,3	26,9
WGK unbekannt	66	15,3	12,8	83,9
Sonstige Stoffe zusammen	250	24 304,4	22 261,3	91,6
Davon mit:				
WGK 1	85	19 463,9	19 309,9	99,2
WGK 2	42	77,6	39,3	50,6
WGK 3	27	34,2	8,5	24,9
WGK unbekannt ²⁾	96	4 728,7	2 903,6	61,4
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
Unfälle beim Umgang zusammen	734	24 287,2	22 201,9	91,4
Davon mit:				
WGK 1	69	19 260,9	19 187,0	99,6
WGK 2	475	305,1	101,8	33,4
WGK 3	83	17,1	9,6	56,4
WGK unbekannt ²⁾	107	4 704,2	2 903,5	61,7
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 469	1 290,5	906,2	70,2
Davon mit:				
WGK 1	86	223,5	131,7	58,9
WGK 2	1 078	972,0	752,5	77,4
WGK 3	250	55,3	9,2	16,6
WGK unbekannt ²⁾	55	39,8	12,9	32,4
nach Jahren				
Insgesamt 2008	2 203	25 577,7	23 108,1	90,3
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ³⁾	1 025	264,8	124,5	47,0
dar. Unfälle mit JGS 2008	60	2 214,0	886,5	40,0
Insgesamt 2007	2 211	6 908,3	4 199,9	60,8
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ³⁾	1 001	203,6	50,0	24,6
dar. Unfälle mit JGS 2007	89	4 631,9	2 493,2	53,8
Insgesamt 2006	2 175	9 513,0	5 574,4	58,6
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ³⁾	1 032	246,4	109,7	44,5
dar. Unfälle mit JGS 2006	77	5 557,6	2 815,5	50,7
Insgesamt 2005	2 292	7 190,9	3 627,0	50,4
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2005 ³⁾	1 176	204,0	51,4	25,2
dar. Unfälle mit JGS 2005	92	5 209,5	2 458,8	47,2

¹⁾ Anteil am freigesetzten Volumen.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

³⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

Abbildung 3

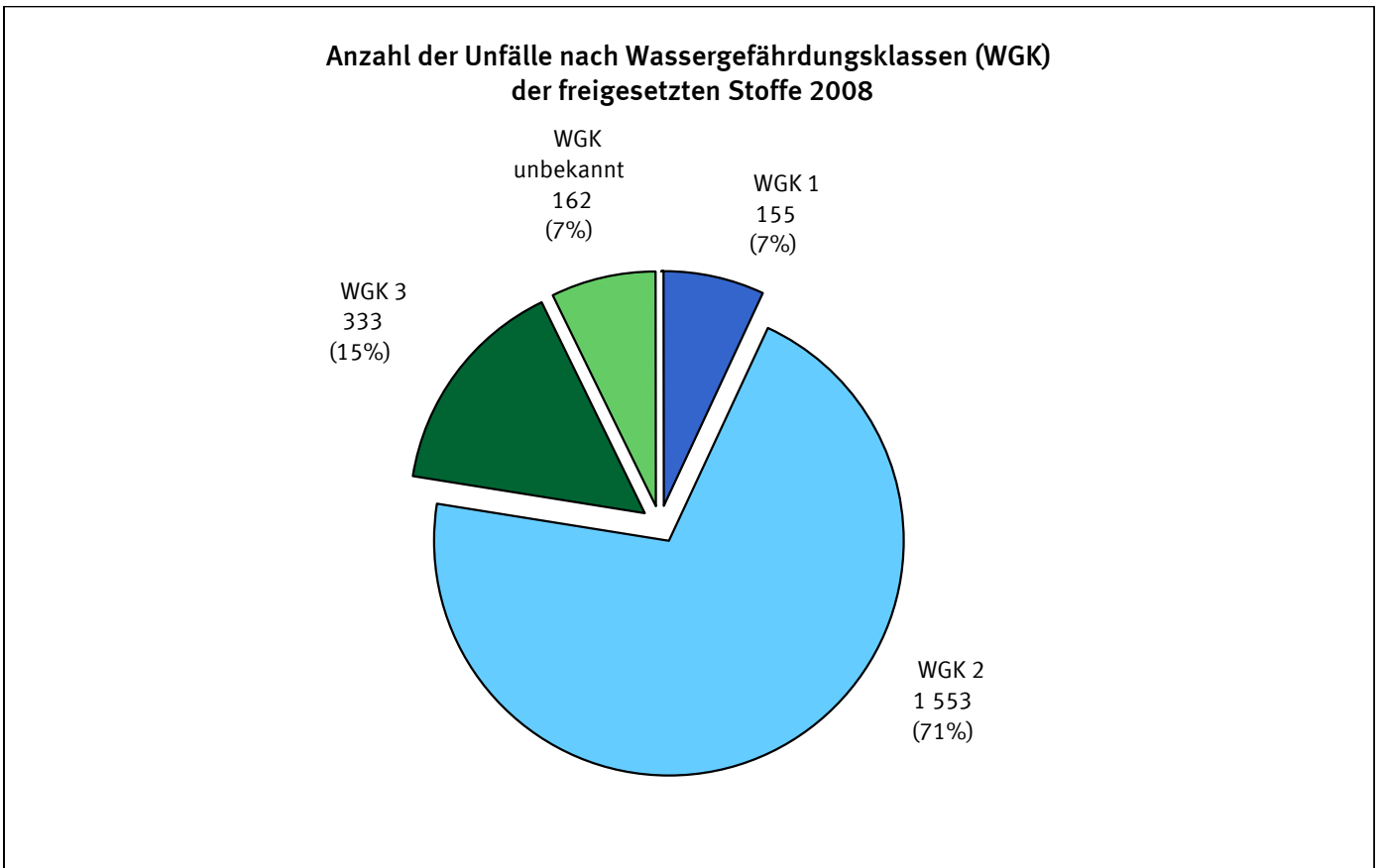
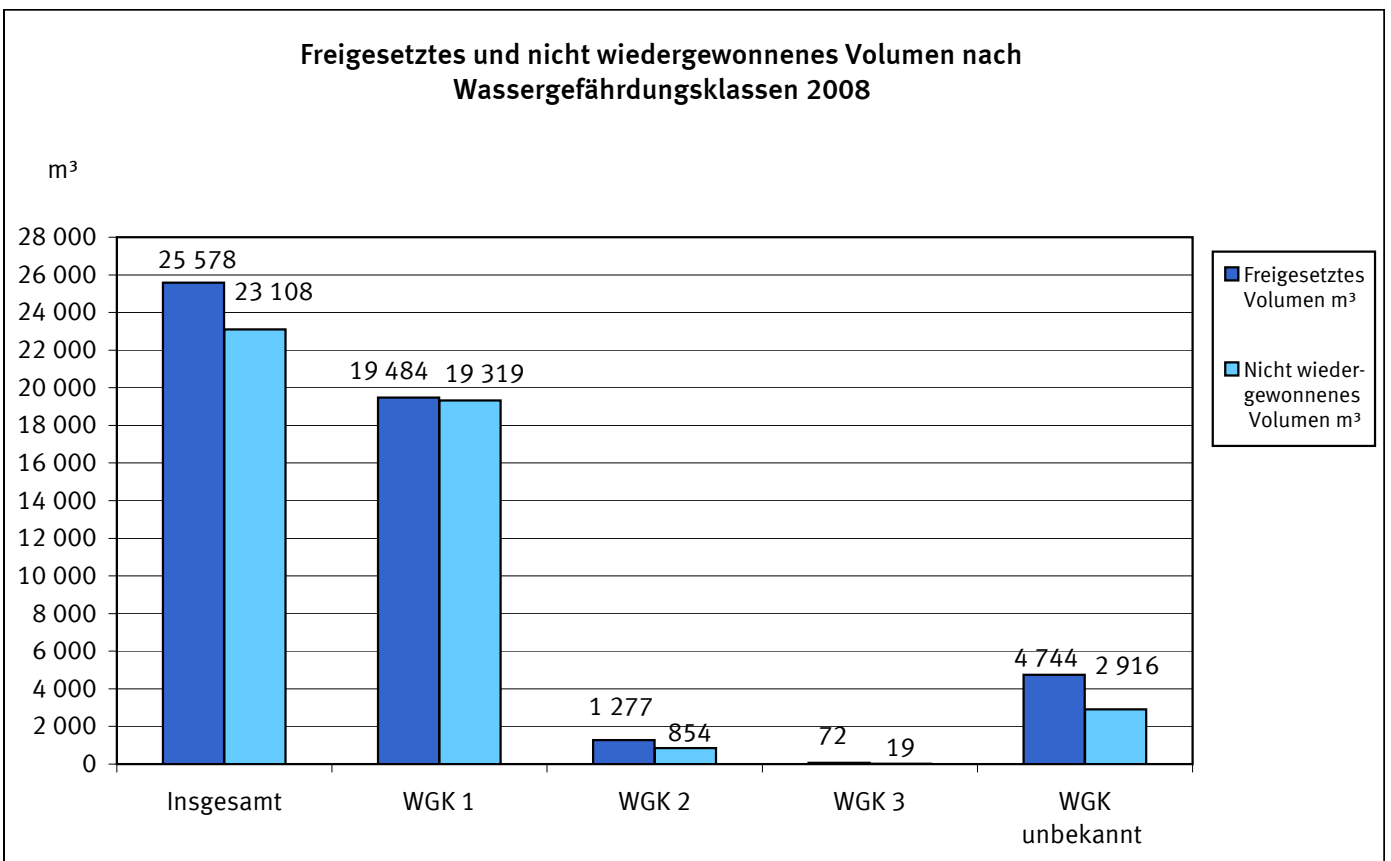


Abbildung 4



1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2008 insgesamt

1.1 Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen

1.1.1 Nach Ländern und Wassereinzugsgebieten

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Dabei		
		freigesetztes Volumen	nicht wiedergewonnenes Volumen	
	Anzahl	m ³	%	
Deutschland	2 203	25 577,7	23 108,1	90,3
nach Unfallbereichen und Ländern				
Unfälle beim Umgang zusammen	734	24 287,2	22 201,9	91,4
Baden-Württemberg	119	259,8	52,0	20,0
Bayern	63	1 488,4	755,7	50,8
Berlin	5	13,8	13,5	97,8
Brandenburg	12	10,9	4,9	44,7
Bremen	26	4,5	4,5	100,0
Hamburg	5	0,6	0,0	7,1
Hessen	68	123,2	77,7	63,1
Mecklenburg-Vorpommern	8	1,0	0,4	44,5
Niedersachsen	101	315,8	178,9	56,7
Nordrhein-Westfalen	127	1 733,4	1 682,2	97,0
Rheinland-Pfalz	54	16,7	1,4	8,7
Saarland	14	4,3	0,6	13,2
Sachsen	23	24,0	3,9	16,2
Sachsen-Anhalt	18	123,5	102,3	82,9
Schleswig-Holstein	66	1 121,9	307,8	27,4
Thüringen	25	19 045,3	19 016,0	99,8
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 469	1 290,5	906,2	70,2
Baden-Württemberg	219	32,3	4,1	12,6
Bayern	152	141,4	32,2	22,8
Berlin	4	3,5	3,2	91,4
Brandenburg	58	17,5	2,6	14,7
Bremen	46	6,9	6,9	100,0
Hamburg	13	4,5	0,3	7,0
Hessen	144	24,4	5,2	21,5
Mecklenburg-Vorpommern	19	3,8	0,8	19,8
Niedersachsen	181	489,8	440,8	90,0
Nordrhein-Westfalen	234	152,2	98,3	64,6
Rheinland-Pfalz	150	35,5	7,2	20,2
Saarland	26	3,9	0,2	5,5
Sachsen	28	9,4	6,0	63,3
Sachsen-Anhalt	73	24,9	1,1	4,6
Schleswig-Holstein	67	308,7	295,8	95,8
Thüringen	55	32,0	1,7	5,2
nach Wassereinzugsgebieten				
Donau	185	1 558,8	726,2	46,6
Rhein	1 006	2 350,5	1 954,2	83,1
Ems	72	56,0	36,8	65,8
Weser	422	429,5	222,3	51,7
Elbe	406	20 918,9	20 114,9	96,2
Oder	2	1,5	1,0	66,9
Küste und Meer	110	262,5	52,7	20,1

¹⁾ Anteil am freigesetzten Volumen.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2008 insgesamt

1.2 Größenklassen des freigesetzten und wiedergewonnenen Volumens

Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle ins- gesamt	Unfälle mit freigesetztem Volumen von ... bis unter ... m³					Unfälle mit Anteil des wiedergewonnenen Volumens von ... bis unter ... %		
		unter 1,0	1,0 - 10,0	10,0 - 50,0	50,0 - 100,0	100,0 und mehr	unter 25	25 - 75	75 und mehr
Insgesamt	2 203	2 011	136	32	11	13	576	202	1 425
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe									
WGK 1	155	122	20	8	3	2	54	14	87
WGK 2	1 553	1 467	76	7	1	2	328	143	1 082
WGK 3	333	323	8	2	-	-	106	28	199
WGK unbekannt ¹⁾	162	99	32	15	7	9	88	17	57
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe									
Mineralölprodukte zusammen	1 953	1 857	86	8	-	2	474	171	1 308
Davon mit:									
WGK 1	70	63	7	-	-	-	22	8	40
WGK 2	1 511	1 429	73	7	-	2	313	135	1 063
WGK 3	306	302	3	1	-	-	96	23	187
WGK unbekannt	66	63	3	-	-	-	43	5	18
Sonstige Stoffe zusammen	250	154	50	24	11	11	102	31	117
Davon mit:									
WGK 1	85	59	13	8	3	2	32	6	47
WGK 2	42	38	3	-	1	-	15	8	19
WGK 3	27	21	5	1	-	-	10	5	12
WGK unbekannt ¹⁾	96	36	29	15	7	9	45	12	39
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe									
Unfälle beim Umgang zusammen	734	601	92	21	9	11	240	83	411
Davon mit:									
WGK 1	69	50	12	4	1	2	29	4	36
WGK 2	475	420	50	4	1	-	125	55	295
WGK 3	83	79	4	-	-	-	32	10	41
WGK unbekannt ¹⁾	107	52	26	13	7	9	54	14	39
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 469	1 410	44	11	2	2	336	119	1 014
Davon mit:									
WGK 1	86	72	8	4	2	-	25	10	51
WGK 2	1 078	1 047	26	3	-	2	203	88	787
WGK 3	250	244	4	2	-	-	74	18	158
WGK unbekannt ¹⁾	55	47	6	2	-	-	34	3	18
nach Jahren									
2008	2 203	2 011	136	32	11	13	576	202	1 425
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ²⁾	1 025	1 007	17	-	1	-	.	.	.
dar. Unfälle mit JGS 2008	60	15	18	15	6	6	27	11	22
2007	2 211	1 979	177	35	6	14	602	249	1 360
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ²⁾	1 001	987	14	-	-	-	.	.	.
dar. Unfälle mit JGS 2007	89	19	37	17	4	12	53	12	24
2006	2 175	1 956	147	47	8	17	575	235	1 365
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ²⁾	1 032	1 017	13	2	-	-	.	.	.
dar. Unfälle mit JGS 2006	77	20	19	18	6	14	43	11	23
2005	2 292	2 058	168	37	7	22	546	248	1 498
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2005 ²⁾	1 176	1 166	10	-	-	-	.	.	.
dar. Unfälle mit JGS 2005	92	17	32	21	5	17	53	11	28

¹⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

²⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2008 insgesamt

1.3 Unfallort

1.3.1 Nach der Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle ins- gesamt	Davon im								
		Wasserschutzgebiet				Heil- quellen- schutz- gebiet	Über- schwem- mungs- gebiet	über- schwem- mungs- gefährdeten Gebiet	sonstigen schutz- würdigen Gebiet	anderen Gebiet
		zu- sammen	Zone I	Zone II	Zone III					
Insgesamt	2 203	279	10	23	246	17	25	12	34	1 836

nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe

WGK 1	155	25	1	5	19	1	1	-	1	127
WGK 2	1 553	190	1	15	174	11	16	7	20	1 309
WGK 3	333	51	8	2	41	3	6	4	11	258
WGK unbekannt ¹⁾	162	13	-	1	12	2	2	1	2	142

nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe

Mineralölprodukte zusammen	1 953	254	10	20	224	11	20	11	29	1 628
Davon mit:										
WGK 1	70	12	1	3	8	-	1	-	-	57
WGK 2	1 511	187	1	14	172	11	14	7	19	1 273
WGK 3	306	49	8	2	39	-	5	3	9	240
WGK unbekannt	66	6	-	1	5	-	-	1	1	58
Sonstige Stoffe zusammen	250	25	-	3	22	6	5	1	5	208
Davon mit:										
WGK 1	85	13	-	2	11	1	-	-	1	70
WGK 2	42	3	-	1	2	-	2	-	1	36
WGK 3	27	2	-	-	2	3	1	1	2	18
WGK unbekannt ¹⁾	96	7	-	-	7	2	2	-	1	84

nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe

Unfälle beim Umgang zusammen	734	84	9	5	70	4	16	5	12	613
Davon mit:										
WGK 1	69	7	1	-	6	1	-	-	1	60
WGK 2	475	52	-	5	47	1	9	2	5	406
WGK 3	83	17	8	-	9	-	5	2	4	55
WGK unbekannt ¹⁾	107	8	-	-	8	2	2	1	2	92
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 469	195	1	18	176	13	9	7	22	1 223
Davon mit:										
WGK 1	86	18	-	5	13	-	1	-	-	67
WGK 2	1 078	138	1	10	127	10	7	5	15	903
WGK 3	250	34	-	2	32	3	1	2	7	203
WGK unbekannt ¹⁾	55	5	-	1	4	-	-	-	-	50

nach Wassereinzugsgebieten

Donau	185	18	-	4	14	1	1	-	2	163
Rhein	1 006	160	10	12	138	7	13	6	10	810
Ems	72	3	-	-	3	-	-	-	1	68
Weser	422	40	-	2	38	9	7	2	7	357
Elbe	406	45	-	3	42	-	4	2	13	342
Oder	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Küste und Meer	110	13	-	2	11	-	-	2	1	94

nach Jahren

2008	2 203	279	10	23	246	17	25	12	34	1 836
dar. Unfälle mit JGS 2008	60	4	-	-	4	-	-	-	-	56
2007	2 211	249	3	20	226	23	22	9	43	1 865
dar. Unfälle mit JGS 2007	89	10	-	1	9	-	2	-	2	75
2006	2 175	230	1	23	206	30	28	18	52	1 817
dar. Unfälle mit JGS 2006	77	9	-	-	9	1	-	1	3	63
2005	2 292	271	2	37	232	16	27	-	34	1 944
dar. Unfälle mit JGS 2005	92	11	-	-	11	1	-	-	1	79

¹⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2008 insgesamt

1.3 Unfallort

1.3.2 Nach dem nicht wiedergewonnenen Volumen - m³ -

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Davon im								
		Wasserschutzgebiet				Heilquellen-schutz-gebiet	Über-schwem-mungs-gebiet	über-schwem-mungs-gefährdeten Gebiet	sonstigen schutz-würdigen Gebiet	anderen Gebiet
		zu-sammen	Zone I	Zone II	Zone III					
Insgesamt	23 108,1	15,5	0,2	1,9	13,4	8,6	2,8	0,2	306,0	22 775,0
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe										
WGK 1	19 318,6	1,8	0,0	1,5	0,3	-	-	-	2,0	19 314,8
WGK 2	854,3	9,0	-	0,3	8,7	0,4	0,2	0,1	0,9	843,7
WGK 3	18,8	3,3	0,2	0,0	3,2	0,2	0,1	0,1	3,1	11,9
WGK unbekannt ¹⁾	2 916,4	1,3	-	0,1	1,2	8,0	2,5	0,0	300,0	2 604,6
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe										
Mineralölprodukte zusammen	846,8	10,6	0,2	0,7	9,7	0,4	0,3	0,2	0,7	834,6
Davon mit:										
WGK 1	8,7	0,5	0,0	0,3	0,2	-	-	-	-	8,2
WGK 2	815,0	8,8	-	0,3	8,5	0,4	0,2	0,1	0,6	804,9
WGK 3	10,3	0,7	0,2	0,0	0,6	-	0,1	0,1	0,1	9,2
WGK unbekannt	12,8	0,5	-	0,1	0,4	-	-	0,0	-	12,3
Sonstige Stoffe zusammen	22 261,3	4,9	-	1,2	3,7	8,2	2,5	-	305,4	21 940,3
Davon mit:										
WGK 1	19 309,9	1,3	-	1,2	0,1	-	-	-	2,0	19 306,6
WGK 2	39,3	0,2	-	-	0,2	-	-	-	0,3	38,8
WGK 3	8,5	2,6	-	-	2,6	0,2	-	-	3,1	2,7
WGK unbekannt ¹⁾	2 903,6	0,8	-	-	0,8	8,0	2,5	-	300,0	2 592,3
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe										
Unfälle beim Umgang zusammen	22 201,9	5,8	0,2	0,3	5,4	8,0	2,8	0,2	305,4	21 879,7
Davon mit:										
WGK 1	19 187,0	0,2	0,0	-	0,1	-	-	-	2,0	19 184,8
WGK 2	101,8	4,3	-	0,3	4,0	-	0,1	0,0	0,4	96,9
WGK 3	9,6	0,3	0,2	-	0,1	-	0,1	0,1	3,0	6,1
WGK unbekannt ¹⁾	2 903,5	1,1	-	-	1,1	8,0	2,5	0,0	300,0	2 591,9
Unfälle bei der Beförderung zusammen	906,2	9,7	-	1,6	8,0	0,6	0,1	0,1	0,6	895,2
Davon mit:										
WGK 1	131,7	1,7	-	1,5	0,2	-	-	-	-	130,0
WGK 2	752,5	4,7	-	0,0	4,7	0,4	0,1	0,1	0,5	746,8
WGK 3	9,2	3,0	-	0,0	3,0	0,2	-	0,0	0,1	5,8
WGK unbekannt ¹⁾	12,9	0,2	-	0,1	0,1	-	-	-	-	12,7
nach Wassereinzugsgebieten										
Donau	726,2	3,5	-	1,2	2,3	0,1	0,0	-	300,0	422,6
Rhein	1 954,2	9,8	0,2	0,4	9,2	0,4	0,1	0,2	0,3	1 943,5
Ems	36,8	0,0	-	-	0,0	-	-	-	0,1	36,7
Weser	222,3	1,2	-	-	1,2	8,2	2,6	0,0	0,0	210,3
Elbe	20 114,9	0,6	-	-	0,6	-	0,1	0,0	2,6	20 111,6
Oder	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0
Küste und Meer	52,7	0,4	-	0,3	0,1	-	-	0,0	3,0	49,3
nach Jahren										
2008	23 108,1	15,5	0,2	1,9	13,4	8,6	2,8	0,2	306,0	22 775,0
dar. Unfälle mit JGS 2008	886,5	0,6	-	-	0,6	-	-	-	-	885,9
2007	4 199,9	426,6	-	13,6	413,1	9,7	11,2	0,4	22,2	3 729,8
dar. Unfälle mit JGS 2007	2 493,2	415,9	-	13,0	402,9	-	-	-	20,0	2 057,3
2006	5 574,4	145,8	0,1	0,5	145,2	1,0	8,2	6,1	563,5	4 849,9
dar. Unfälle mit JGS 2006	2 815,5	58,1	-	-	58,1	0,2	-	5,0	52,0	2 700,2
2005	3 627,0	415,7	0,0	1,2	414,4	0,8	185,0	-	2,1	3 023,4
dar. Unfälle mit JGS 2005	2 458,8	390,5	-	-	390,5	-	-	-	0,2	2 068,1

¹⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2008 insgesamt

1.3 Unfallort

1.3.3 Nach Art der Anlage und des Beförderungsmittels Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle ins- gesamt	Davon im								
		Wasserschutzgebiet				Heil- quellen- schutz- gebiet	Über- schwem- mungs- gebiet	über- schwem- mungs- gefähr- deten Gebiet	sonstigen schutz- würdigen Gebiet	anderen Gebiet
		zu- sammen	Zone I	Zone II	Zone III					
Insgesamt	2 203	279	10	23	246	17	25	12	34	1 836
Unfälle beim Umgang zusammen	734	84	9	5	70	4	16	5	12	613
davon in:										
Lageranlagen	484	64	9	5	50	1	11	4	7	397
im gewerblichen Bereich ¹⁾	241	34	9	3	22	1	6	2	1	197
im nichtgewerblichen Bereich	243	30	-	2	28	-	5	2	6	200
Abfüllanlagen	60	8	-	-	8	-	-	-	-	52
Umschlaganlagen	34	2	-	-	2	-	1	-	-	31
HBV - Anlagen ²⁾	82	6	-	-	6	2	1	1	4	68
sonstige Anlagen	74	4	-	-	4	1	3	-	1	65
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 469	195	1	18	176	13	9	7	22	1 223
davon bei:										
Straßenfahrzeugen zusammen ¹⁾	1 369	186	1	18	167	10	7	5	21	1 140
und zwar:										
Autobahnen	435	61	-	2	59	1	1	-	3	369
Bundesstraßen	163	21	-	3	18	-	2	-	2	138
Landstraßen	123	17	-	3	14	2	1	1	4	98
Kreisstraßen	115	26	-	4	22	2	-	1	3	83
sonstige Straßen	533	61	1	6	54	5	3	3	9	452
innerorts	513	55	-	3	52	7	1	2	2	446
außerorts	856	131	1	15	115	3	6	3	19	694
Eisenbahnwagen zusammen	32	6	-	-	6	1	-	1	-	24
und zwar:										
im Bahnhofsgelände	23	3	-	-	3	1	-	1	-	18
auf freier Strecke	9	3	-	-	3	-	-	-	-	6
Rohrfernleitungen	4	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Schiffe zusammen	56	3	-	-	3	2	2	1	1	47
und zwar:										
im Hafengelände	37	1	-	-	1	2	-	-	1	33
auf freier Strecke	19	2	-	-	2	-	2	1	-	14
sonstigen Beförderungsmitteln	8	-	-	-	-	-	-	-	-	8

nach Jahren

2008	2 203	279	10	23	246	17	25	12	34	1 836
2007	2 211	249	3	20	226	23	22	9	43	1 865
2006	2 175	230	1	23	206	30	28	18	52	1 817
2005	2 292	271	2	37	232	16	27	-	34	1 944

¹⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

²⁾ Herstellungs-, Behandlungs- und Verwendungsanlagen.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2008 insgesamt

1.4 Unfallfolgen

Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Und zwar mit ¹⁾									
		Verunreinigung							Brand/Explosion	sonstigen Unfallfolgen	ungeklärten Unfallfolgen
		einer versiegelten/befestigten Fläche	des Bodens (Eindringen in das Erdreich)	eines Kanalnetzes und/oder Kläranlage	eines Oberflächengewässers		des Grundwassers	einer Wasserversorgung			
					zusammen	darunter mit Fischsterben					
Insgesamt	2 203	1 283	1 238	475	509	25	56	2	84	77	21
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe											
WGK 1	155	88	84	36	35	5	4	-	3	7	1
WGK 2	1 553	938	948	338	316	4	39	-	65	57	9
WGK 3	333	196	136	55	69	6	7	1	12	7	10
WGK unbekannt ²⁾	162	61	70	46	89	10	6	1	4	6	1
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe											
Mineralölprodukte zusammen	1 953	1 170	1 123	400	393	3	41	1	68	64	19
Davon mit:											
WGK 1	70	39	45	9	11	-	-	-	-	2	-
WGK 2	1 511	911	931	323	306	3	36	-	59	55	9
WGK 3	306	185	121	49	56	-	5	1	7	6	10
WGK unbekannt	66	35	26	19	20	-	-	-	2	1	-
Sonstige Stoffe zusammen	250	113	115	75	116	22	15	1	16	13	2
Davon mit:											
WGK 1	85	49	39	27	24	5	4	-	3	5	1
WGK 2	42	27	17	15	10	1	3	-	6	2	-
WGK 3	27	11	15	6	13	6	2	-	5	1	-
WGK unbekannt ²⁾	96	26	44	27	69	10	6	1	2	5	1
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe											
Unfälle beim Umgang zusammen	734	364	349	209	258	21	33	1	24	20	8
Davon mit:											
WGK 1	69	31	28	23	24	4	3	-	1	3	-
WGK 2	475	280	244	122	129	4	20	-	14	11	3
WGK 3	83	21	31	28	32	3	4	-	6	3	4
WGK unbekannt ²⁾	107	32	46	36	73	10	6	1	3	3	1
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 469	919	889	266	251	4	23	1	60	57	13
Davon mit:											
WGK 1	86	57	56	13	11	1	1	-	2	4	1
WGK 2	1 078	658	704	216	187	-	19	-	51	46	6
WGK 3	250	175	105	27	37	3	3	1	6	4	6
WGK unbekannt ²⁾	55	29	24	10	16	-	-	-	1	3	-
nach Unfallorten											
Wasserschutzgebiete zusammen	279	166	177	63	43	2	5	-	9	7	1
Davon:											
Zone I	10	-	1	6	3	-	-	-	-	-	-
Zone II	23	11	19	4	-	-	2	-	-	-	-
Zone III	246	155	157	53	40	2	3	-	9	7	1
Heilquellenschutzgebiet	17	10	8	4	6	2	-	-	-	-	-
Überschwemmungsgebiet	25	10	13	5	15	-	1	-	-	2	-
Überschwemmungsgefährdetes Gebiet	12	6	8	2	5	-	-	-	1	-	-
Sonstiges schutzwürdiges Gebiet	34	13	16	6	15	1	1	-	2	1	-
Andere Gebiete	1 836	1 078	1 016	395	425	20	49	2	72	67	20
nach Wassereinzugsgebieten											
Donau	185	107	128	25	45	5	15	1	5	11	-
Rhein	1 006	575	583	255	181	4	20	-	39	22	12
Ems	72	43	41	15	35	1	2	-	4	2	-
Weser	422	248	226	76	116	9	10	-	15	24	6
Elbe	406	246	201	84	102	6	5	1	15	13	3
Oder	2	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-
Küste und Meer	110	64	58	20	29	-	3	-	6	5	-
nach Jahren											
2008	2 203	1 283	1 238	475	509	25	56	2	84	77	21
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ³⁾	1 025	663	643	197	142	-	13	1	45	35	4
dar. Unfälle mit JGS 2008	60	14	31	14	50	6	3	1	-	1	-
2007	2 211	1 221	1 261	487	555	32	53	10	64	109	10
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ³⁾	1 001	607	664	176	155	2	10	-	32	40	2
dar. Unfälle mit JGS 2007	89	20	49	15	65	9	11	2	-	4	-
2006	2 175	1 162	1 260	487	509	28	59	3	80	172	11
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ³⁾	1 032	603	662	194	158	1	12	1	39	86	3
dar. Unfälle mit JGS 2006	77	15	48	13	58	12	8	-	-	3	-
2005	2 292	.	1 477	511	552	34	48	9	86	423	25
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2005 ³⁾	1 176	.	802	202	180	1	15	3	51	287	6
dar. Unfälle mit JGS 2005	92	.	41	21	71	16	5	3	-	4	-

¹⁾ Mehrfachzählung möglich.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

³⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2008 insgesamt

1.5 Getroffene Sofortmaßnahmen

Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Getroffene Sofortmaßnahmen ¹⁾									
		Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	Verhindern weiteren Auslaufens	Verhindern weiteren Ausbreitens	Umpumpen, -laden in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässern	Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	Löschen etwaiger Brände	Analyse des verunreinigten Materials	weitere Sofortmaßnahmen
Insgesamt	2 203	594	1 324	1 278	623	1 563	404	65	84	234	528
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe											
WGK 1	155	53	104	92	47	90	24	4	3	18	47
WGK 2	1 553	458	967	934	464	1 171	290	39	65	173	370
WGK 3	333	49	153	165	59	243	51	16	12	18	67
WGK unbekannt ²⁾	162	34	100	87	53	59	39	6	4	25	44
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe											
Mineralölprodukte zusammen	1 953	530	1 166	1 140	530	1 474	352	51	68	189	433
Davon mit:											
WGK 1	70	30	51	43	17	49	8	1	-	6	12
WGK 2	1 511	443	940	913	452	1 149	283	36	59	166	357
WGK 3	306	44	137	149	50	230	45	11	7	11	57
WGK unbekannt	66	13	38	35	11	46	16	3	2	6	7
Sonstige Stoffe zusammen	250	64	158	138	93	89	52	14	16	45	95
Davon mit:											
WGK 1	85	23	53	49	30	41	16	3	3	12	35
WGK 2	42	15	27	21	12	22	7	3	6	7	13
WGK 3	27	5	16	16	9	13	6	5	5	7	10
WGK unbekannt ²⁾	96	21	62	52	42	13	23	3	2	19	37
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe											
Unfälle beim Umgang zusammen	734	143	476	427	208	424	178	19	24	119	219
Davon mit:											
WGK 1	69	16	46	41	19	35	14	-	1	9	25
WGK 2	475	98	319	281	131	329	114	9	14	77	130
WGK 3	83	7	39	44	18	35	25	6	6	10	28
WGK unbekannt ²⁾	107	22	72	61	40	25	25	4	3	23	36
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 469	451	848	851	415	1 139	226	46	60	115	309
Davon mit:											
WGK 1	86	37	58	51	28	55	10	4	2	9	22
WGK 2	1 078	360	648	653	333	842	176	30	51	96	240
WGK 3	250	42	114	121	41	208	26	10	6	8	39
WGK unbekannt ²⁾	55	12	28	26	13	34	14	2	1	2	8
nach Unfallorten											
Wasserschutzgebiete zusammen	279	82	175	170	69	211	45	12	9	30	61
Davon:											
Zone I	10	2	9	6	2	2	3	-	-	-	-
Zone II	23	9	14	12	9	16	1	-	-	4	8
Zone III	246	71	152	152	58	193	41	12	9	26	53
Heilquellenschutzgebiet	17	10	13	7	4	13	3	-	-	-	4
Überschwemmungsgebiet	25	6	15	15	8	19	10	-	-	3	5
Überschwemmungsgefährdetes Gebiet	12	4	5	6	2	9	2	1	1	1	2
Sonstiges schutzwürdiges Gebiet	34	3	20	12	13	23	12	1	2	2	10
Andere Gebiete	1 836	489	1 096	1 068	527	1 288	332	51	72	198	446
nach Jahren											
2008	2 203	594	1 324	1 278	623	1 563	404	65	84	234	528
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ³⁾	1 025	335	631	618	311	827	140	22	45	77	207
dar. Unfälle mit JGS 2008	60	12	47	40	29	4	17	-	-	10	24
2007	2 211	593	1 324	1 263	617	1 512	437	48	64	261	544
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ³⁾	1 001	293	575	574	286	813	151	16	32	87	202
dar. Unfälle mit JGS 2007	89	19	61	45	39	3	15	-	-	13	36
2006	2 175	561	1 325	1 163	624	1 559	419	57	80	253	480
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ³⁾	1 032	303	604	538	294	842	159	20	39	104	190
dar. Unfälle mit JGS 2006	77	18	52	47	37	5	24	-	-	7	29
2005	2 292	634	1 386	1 298	601	1 670	414	70	86	209	476
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2005 ³⁾	1 176	356	666	684	323	988	165	36	51	84	193
dar. Unfälle mit JGS 2005	92	29	64	48	34	5	25	-	-	13	32

¹⁾ Mehrfachzählung möglich.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

³⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2008 insgesamt

1.6 Betroffene Folgemaßnahmen

Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle ins- gesamt	Keine Folge- maß- nahmen erfor- derlich	Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen ¹⁾									
			zu- sammen	Auf- nehmen/ Aus- heben verun- reinigten Materials	Abfuhr verunreinigten Materials		Aufbe- reiten des verun- reinigten Materi- als vor Ort	Nieder- bringen von Grund- wasser- beobach- tungs- rohren	Anlegen von Schürf- gruben	Errichten von Brunnen zum Ab- pumpen des Schad- stoffes	weitere Folge- maß- nahmen	unbe- kannt/ nicht absehbar
Anzahl				m³		Anzahl						
Insgesamt	2 203	161	2 042	1 766	1 746	25 130	76	26	40	10	426	100
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe												
WGK 1	155	16	139	119	117	1 148	9	3	1	-	34	4
WGK 2	1 553	80	1 473	1 319	1 308	19 504	44	19	33	7	280	57
WGK 3	333	42	291	222	220	1 517	8	3	3	2	74	28
WGK unbekannt ²⁾	162	23	139	106	101	2 961	15	1	3	1	38	11
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe												
Mineralölprodukte zusammen	1 953	127	1 826	1 599	1 584	21 457	52	19	37	7	348	90
Davon mit:												
WGK 1	70	4	66	60	59	390	3	-	1	-	8	2
WGK 2	1 511	75	1 436	1 287	1 276	19 252	41	18	32	6	268	57
WGK 3	306	40	266	201	199	1 316	6	1	3	1	66	27
WGK unbekannt	66	8	58	51	50	499	2	-	1	-	6	4
Sonstige Stoffe zusammen	250	34	216	167	162	3 673	24	7	3	3	78	10
Davon mit:												
WGK 1	85	12	73	59	58	758	6	3	-	-	26	2
WGK 2	42	5	37	32	32	252	3	1	1	1	12	-
WGK 3	27	2	25	21	21	201	2	2	-	1	8	1
WGK unbekannt ²⁾	96	15	81	55	51	2 462	13	1	2	1	32	7
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe												
Unfälle beim Umgang zusammen	734	72	662	568	557	9 506	34	20	23	8	169	27
Davon mit:												
WGK 1	69	10	59	50	49	444	4	2	-	-	19	1
WGK 2	475	32	443	398	392	5 844	12	15	17	5	101	13
WGK 3	83	10	73	56	56	531	5	2	3	2	17	7
WGK unbekannt ²⁾	107	20	87	64	60	2 687	13	1	3	1	32	6
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 469	89	1 380	1 198	1 189	15 624	42	6	17	2	257	73
Davon mit:												
WGK 1	86	6	80	69	68	704	5	1	1	-	15	3
WGK 2	1 078	48	1 030	921	916	13 660	32	4	16	2	179	44
WGK 3	250	32	218	166	164	986	3	1	-	-	57	21
WGK unbekannt ²⁾	55	3	52	42	41	274	2	-	-	-	6	5
nach Jahren												
2008	2 203	161	2 042	1 766	1 746	25 130	76	26	40	10	426	100
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ³⁾	1 025	53	972	850	843	8 756	31	2	10	1	185	41
dar. Unfälle mit JGS 2008	60	12	48	33	29	1 263	8	1	1	1	24	5
2007	2 211	171	2 040	1 727	1 700	47 974	54	24	64	15	460	122
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ³⁾	1 001	40	961	857	853	7 930	9	4	14	-	169	42
dar. Unfälle mit JGS 2007	89	20	69	30	30	13 902	2	-	9	3	29	14
2006	2 175	128	2 047	1 737	1 730	43 873	80	19	35	20	377	149
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ³⁾	1 032	36	996	891	889	7 855	26	3	6	-	143	51
dar. Unfälle mit JGS 2006	77	10	67	25	25	1 542	5	-	4	-	26	19
2005	2 292	203	2 089	1 825	1 813	34 018	70	36	41	17	429	92
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2005 ³⁾	1 176	67	1 109	1 015	1 012	10 036	24	3	14	4	183	24
dar. Unfälle mit JGS 2005	92	24	68	42	38	2 588	10	-	-	-	39	5

¹⁾ Mehrfachzählung möglich.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

³⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

2 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2008

2.1 Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen

nach Art der Anlage und freigesetzten Stoffen

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Dabei		
		freigesetztes Volumen	nicht wiedergewonnenes Volumen	
	Anzahl	m ³	% ¹⁾	
Insgesamt	734	24 287,2	22 201,9	91,4
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
WGK 1	69	19 260,9	19 187,0	99,6
WGK 2	475	305,1	101,8	33,4
WGK 3	83	17,1	9,6	56,4
WGK unbekannt ²⁾	107	4 704,2	2 903,5	61,7
nach Art der Anlage und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
Lageranlagen zusammen	484	21 569,1	19 980,2	92,6
Davon mit:				
WGK 1	23	19 025,6	19 006,2	99,9
WGK 2	329	249,2	78,0	31,3
WGK 3	56	11,7	6,3	53,4
WGK unbekannt	76	2 282,5	889,7	39,0
dar. Unfälle mit JGS	51	2 185,8	882,9	40,4
Abfüllanlagen zusammen	60	27,3	13,2	48,2
Davon mit:				
WGK 1	6	1,5	0,6	39,9
WGK 2	46	18,6	11,7	63,1
WGK 3	4	0,6	0,0	3,6
WGK unbekannt	4	6,6	0,8	12,1
Umschlaganlagen zusammen	34	24,2	1,7	6,9
Davon mit:				
WGK 1	5	17,5	0,2	1,2
WGK 2	21	5,0	1,3	25,7
WGK 3	5	0,7	0,1	10,6
WGK unbekannt	3	1,1	0,1	9,0
HBV - Anlagen ³⁾ zusammen	82	2 402,1	1 981,2	82,5
Davon mit:				
WGK 1	21	73,8	67,8	92,0
WGK 2	39	18,9	4,5	24,0
WGK 3	8	0,3	0,2	51,2
WGK unbekannt	14	2 309,1	1 908,6	82,7
Sonstige Anlagen zusammen	74	264,5	225,7	85,3
Davon mit:				
WGK 1	14	142,5	112,1	78,7
WGK 2	40	13,4	6,2	46,7
WGK 3	10	3,8	3,1	82,2
WGK unbekannt	10	104,9	104,3	99,4
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
Mineralölprodukte zusammen	572	263,3	81,9	31,1
Davon mit:				
WGK 1	24	9,6	3,4	35,7
WGK 2	453	235,8	67,9	28,8
WGK 3	68	10,8	5,2	48,0
WGK unbekannt	27	7,1	5,4	76,1
Sonstige Stoffe zusammen	162	24 023,9	22 120,0	92,1
Davon mit:				
WGK 1	45	19 251,3	19 183,5	99,6
WGK 2	22	69,2	33,9	48,9
WGK 3	15	6,3	4,5	70,8
WGK unbekannt ²⁾	80	4 697,1	2 898,1	61,7
nach Jahren				
2008	734	24 287,2	22 201,9	91,4
2007	783	6 144,9	3 765,1	61,3
2006	790	8 762,4	5 214,8	59,5
2005	791	6 678,3	3 478,2	52,1

¹⁾ Anteil am freigesetzten Volumen.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

³⁾ Herstellungs-, Behandlungs- und Verwendungsanlagen.

2 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2008

2.2 Unfallursachen

Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Hauptursache des Unfalls						
		Material					Verhalten	sonstiges/ungeklärt
		zusammen	Korrosion metallischer Anlagenteile	Alterung von Anlageteilen aus sonstigen Werkstoffen	Versagen von Schutz-einrichtungen	sonstiges		
Insgesamt	734	256	26	28	105	97	282	196
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe								
WGK 1	69	21	6	2	6	7	36	12
WGK 2	475	172	15	20	74	63	166	137
WGK 3	83	18	3	-	4	11	44	21
WGK unbekannt ¹⁾	107	45	2	6	21	16	36	26
nach Arten der Anlagen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe								
Lageranlagen zusammen	484	169	17	20	79	53	186	129
Davon mit:								
WGK 1	23	5	-	-	4	1	12	6
WGK 2	329	120	12	16	56	36	115	94
WGK 3	56	12	3	-	3	6	30	14
WGK unbekannt	76	32	2	4	16	10	29	15
dar. Unfälle mit JGS	51	21	1	3	11	6	19	11
Abfüll- und Umschlaganlagen zusammen	94	34	-	1	18	15	39	21
Davon mit:								
WGK 1	11	3	-	-	1	2	7	1
WGK 2	67	28	-	1	16	11	26	13
WGK 3	9	1	-	-	-	1	3	5
WGK unbekannt	7	2	-	-	1	1	3	2
HBV ²⁾ - Anlagen zusammen	82	32	3	4	7	18	24	26
Davon mit:								
WGK 1	21	5	1	1	1	2	12	4
WGK 2	39	17	2	2	2	11	7	15
WGK 3	8	4	-	-	1	3	2	2
WGK unbekannt	14	6	-	1	3	2	3	5
Sonstige Anlagen zusammen	74	21	6	3	1	11	33	20
Davon mit:								
WGK 1	14	8	5	1	-	2	5	1
WGK 2	40	7	1	1	-	5	18	15
WGK 3	10	1	-	-	-	1	9	-
WGK unbekannt	10	5	-	1	1	3	1	4
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte zusammen	572	202	22	22	78	80	209	161
Davon mit:								
WGK 1	24	9	4	1	1	3	9	6
WGK 2	453	165	14	19	70	62	158	130
WGK 3	68	15	3	-	3	9	35	18
WGK unbekannt	27	13	1	2	4	6	7	7
Sonstige Stoffe zusammen	162	54	4	6	27	17	73	35
Davon mit:								
WGK 1	45	12	2	1	5	4	27	6
WGK 2	22	7	1	1	4	1	8	7
WGK 3	15	3	-	-	1	2	9	3
WGK unbekannt ¹⁾	80	32	1	4	17	10	29	19
nach Jahren								
2008	734	256	26	28	105	97	282	196
2007	783	345	39	79	119	108	246	192
2006	790	310	46	35	102	127	251	229
2005	791	255	29	35	102	89	280	256

¹⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

²⁾ Herstellungs-, Behandlungs- und Verwendungsanlagen.

3 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2008

3.1 Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen nach Art des Beförderungsmittels und freigesetzten Stoffen

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Dabei		
		freigesetztes Volumen	nicht wiedergewonnenes Volumen	
	Anzahl	m ³		% ¹⁾
Insgesamt	1 469	1 290,5	906,2	70,2
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
WGK 1	86	223,5	131,7	58,9
WGK 2	1 078	972,0	752,5	77,4
WGK 3	250	55,3	9,2	16,6
WGK unbekannt ²⁾	55	39,8	12,9	32,4
nach Art des Beförderungsmittels und Wassergefährdungsklassen (WGK)				
Straßenfahrzeuge zusammen	1 369	406,9	103,8	25,5
Davon mit:				
WGK 1	77	73,9	32,4	43,8
WGK 2	1 009	240,7	51,5	21,4
WGK 3	231	54,4	8,8	16,2
WGK unbekannt	52	37,9	11,0	29,0
dar. Unfälle mit JGS	9	28,2	3,6	12,8
Eisenbahnwagen zusammen	32	13,1	4,1	31,3
Davon mit:				
WGK 1	4	3,2	2,9	90,5
WGK 2	22	9,2	1,0	10,4
WGK 3	4	0,6	0,2	26,7
WGK unbekannt	2	0,1	0,1	84,6
Schiffe zusammen	56	796,8	775,6	97,3
Davon mit:				
WGK 1	3	73,9	73,9	100,0
WGK 2	40	720,9	699,7	97,1
WGK 3	12	0,2	0,2	73,0
WGK unbekannt	1	1,8	1,8	100,0
Rohrfernleitungen zusammen	4	72,6	22,6	31,1
Davon mit:				
WGK 1	2	72,5	22,5	31,0
WGK 2	2	0,1	0,1	100,0
WGK 3	-	-	-	-
WGK unbekannt	-	-	-	-
Sonstige Beförderungsmittel zusammen	8	1,1	0,1	12,3
Davon mit:				
WGK 1	-	-	-	-
WGK 2	5	1,0	0,1	13,5
WGK 3	3	0,1	-	-
WGK unbekannt	-	-	-	-
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
Mineralölprodukte zusammen	1 381	1 010,1	764,9	75,7
Davon mit:				
WGK 1	46	10,9	5,3	48,8
WGK 2	1 058	963,6	747,1	77,5
WGK 3	238	27,5	5,1	18,6
WGK unbekannt	39	8,2	7,4	90,6
Sonstige Stoffe zusammen	88	280,4	141,2	50,4
Davon mit:				
WGK 1	40	212,6	126,3	59,4
WGK 2	20	8,4	5,4	64,4
WGK 3	12	27,9	4,0	14,5
WGK unbekannt ²⁾	16	31,6	5,5	17,3
nach Jahren				
Insgesamt 2008	1 469	1 290,5	906,2	70,2
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ³⁾	1 025	264,8	124,5	47,0
Insgesamt 2007	1 428	763,5	434,8	56,9
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ³⁾	1 001	203,6	50,0	24,6
Insgesamt 2006	1 385	750,6	359,7	47,9
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ³⁾	1 032	246,4	109,7	44,5
Insgesamt 2005	1 501	512,6	148,8	29,0
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2005 ³⁾	1 176	204,0	51,4	25,2

¹⁾ Anteil am freigesetzten Volumen.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

³⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

3 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2008

3.2 Unfallursachen

Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle ins- gesamt	Hauptursache des Unfalls						
		Material					Verhalten	sonstiges/ Ursache ungeklärt
		zu- sammen	Mängel an Behälter/ Ver- packung	Mängel an Arma- turen	Mängel an Fahr- zeug und Sicherheits- einrich- tungen	sons- tiges		
Insgesamt	1 469	289	23	30	110	126	606	574
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe								
WGK 1	86	31	3	6	10	12	32	23
WGK 2	1 078	204	13	24	77	90	474	400
WGK 3	250	41	4	-	20	17	85	124
WGK unbekannt ¹⁾	55	13	3	-	3	7	15	27
nach Arten der Beförderungsmittel und Wassergefährdungsklassen (WGK)								
Straßenfahrzeuge zusammen	1 369	252	20	28	94	110	577	540
Davon mit:								
WGK 1	77	23	3	5	8	7	31	23
WGK 2	1 009	182	13	23	66	80	452	375
WGK 3	231	35	1	-	17	17	79	117
WGK unbekannt	52	12	3	-	3	6	15	25
dar. Unfälle mit JGS	9	2	2	-	-	-	4	3
Eisenbahnwagen zusammen	32	16	1	1	7	7	6	10
Davon mit:								
WGK 1	4	4	-	1	1	2	-	-
WGK 2	22	10	-	-	6	4	5	7
WGK 3	4	1	1	-	-	-	1	2
WGK unbekannt	2	1	-	-	-	1	-	1
Schiffe zusammen	56	17	2	1	7	7	21	18
Davon mit:								
WGK 1	3	3	-	-	1	2	-	-
WGK 2	40	10	-	1	4	5	16	14
WGK 3	12	4	2	-	2	-	5	3
WGK unbekannt	1	-	-	-	-	-	-	1
Rohrfernleitungen zusammen	4	2	-	-	-	2	1	1
Davon mit:								
WGK 1	2	1	-	-	-	1	1	-
WGK 2	2	1	-	-	-	1	-	1
WGK 3	-	-	-	-	-	-	-	-
WGK unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Beförderungsmittel zusammen	8	2	-	-	2	-	1	5
Davon mit:								
WGK 1	-	-	-	-	-	-	-	-
WGK 2	5	1	-	-	1	-	1	3
WGK 3	3	1	-	-	1	-	-	2
WGK unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte zusammen	1 381	263	16	26	105	116	569	549
Davon mit:								
WGK 1	46	20	1	4	8	7	13	13
WGK 2	1 058	195	11	22	76	86	469	394
WGK 3	238	38	3	-	19	16	80	120
WGK unbekannt	39	10	1	-	2	7	7	22
Sonstige Stoffe zusammen	88	26	7	4	5	10	37	25
Davon mit:								
WGK 1	40	11	2	2	2	5	19	10
WGK 2	20	9	2	2	1	4	5	6
WGK 3	12	3	1	-	1	1	5	4
WGK unbekannt ¹⁾	16	3	2	-	1	-	8	5
nach Jahren								
2008	1 469	289	23	30	110	126	606	574
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ²⁾	1 025	172	13	11	71	77	453	400
2007	1 428	460	53	104	162	141	522	446
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ²⁾	1 001	277	22	70	104	81	392	332
2006	1 385	300	35	32	91	142	576	509
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ²⁾	1 032	177	17	16	56	88	457	398
2005	1 501	345	64	41	139	101	870	286
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2005 ²⁾	1 176	251	49	28	109	65	704	221

¹⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

²⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

3 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2008

3.3 Gefahrklassen der freigesetzten Stoffe

Gefahrklasse	Unfälle ins- gesamt	Art des Beförderungsmittels				
		Straßen- fahrzeug	Schienen- fahrzeug	Schiff	Rohrfern- leitung	sonstige

Anzahl der Unfälle

Insgesamt	1 469	1 369	32	56	4	8
Davon mit Gefahrklasse						
1	1	1	-	-	-	-
2	1	1	-	-	-	-
3	30	24	1	5	-	-
4.1	-	-	-	-	-	-
4.2	-	-	-	-	-	-
4.3	-	-	-	-	-	-
5.1	-	-	-	-	-	-
5.2	-	-	-	-	-	-
6.1	5	4	1	-	-	-
6.2	-	-	-	-	-	-
7	-	-	-	-	-	-
8	6	4	1	1	-	-
9	3	3	-	-	-	-
Kein Gefahrgut	1 031	962	24	35	3	7
unbekannt	392	370	5	15	1	1

nach Jahren

2008	1 469	1 369	32	56	4	8
2007	1 428	1 313	38	65	4	8
2006	1 385	1 302	21	49	5	8
2005	1 501	1 415	29	47	3	7

Freigesetztes Volumen - m³ -

Insgesamt	1 290,5	406,9	13,1	796,8	72,6	1,1
Davon mit Gefahrklasse						
1	0,1	0,1	-	-	-	-
2	0,1	0,1	-	-	-	-
3	322,4	21,4	0,2	300,9	-	-
4.1	-	-	-	-	-	-
4.2	-	-	-	-	-	-
4.3	-	-	-	-	-	-
5.1	-	-	-	-	-	-
5.2	-	-	-	-	-	-
6.1	1,7	1,4	0,3	-	-	-
6.2	-	-	-	-	-	-
7	-	-	-	-	-	-
8	2,4	2,2	0,2	0,1	-	-
9	21,1	21,1	-	-	-	-
Kein Gefahrgut	354,1	253,2	8,9	18,4	72,6	1,0
unbekannt	588,7	107,6	3,5	477,5	0,0	0,1

nach Jahren

2008	1 290,5	406,9	13,1	796,8	72,6	1,1
2007	763,5	458,0	35,5	237,5	31,4	1,1
2006	750,6	534,2	8,3	77,7	128,9	1,6
2005	512,6	460,8	10,5	10,0	30,5	0,8

3 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2008

3.4 Art des Beförderungsmittels und der Umschließung

Beförderungsmittel	Unfälle insgesamt	Umschließung ¹⁾					
		Tank- container	Tank/ Mehr- kammer- tank	Gefäß- batterie	Gebinde	Betriebs- stofftank	andere Behälter
Anzahl der Unfälle							
Insgesamt	1 469	16	97	5	31	1 075	303
Straßenfahrzeuge zusammen ²⁾	1 369	16	83	5	28	1 021	270
und zwar							
Tankfahrzeug einschließlich Silofahrzeug	70	8	25	-	1	20	20
Fahrzeug mit Aufsetztank	39	4	6	-	-	22	10
anderes Fahrzeug	1 260	4	52	5	27	979	240
Eisenbahnwagen zusammen	32	-	3	-	1	22	8
darunter Kessel-/silowagen	2	-	2	-	-	-	-
Schiffe zusammen	56	-	11	-	2	26	19
davon							
Binnenschiff	46	-	11	-	2	21	14
darunter Tankschiff	17	-	8	-	-	5	5
Seeschiff	10	-	-	-	-	5	5
darunter Tankschiff	-	-	-	-	-	-	-
Rohrfernleitungen	4	X	X	X	X	X	4
Sonstige Beförderungsmittel	8	-	-	-	-	6	2
nach Jahren							
2008	1 469	16	97	5	31	1 075	303
2007	1 428	17	90	5	34	1 048	290
2006	1 385	26	76	5	27	1 082	222
2005	1 501	22	94	2	31	1 184	177
Freigesetztes Volumen - m³ -							
Insgesamt	1 290,5	64,8	768,1	1,1	6,2	298,3	186,5
Straßenfahrzeuge zusammen ²⁾	406,9	64,8	66,0	1,1	5,9	191,6	96,5
und zwar							
Tankfahrzeug einschließlich Silofahrzeug	108,4	42,4	46,3	-	0,2	4,2	16,1
Fahrzeug mit Aufsetztank	35,5	12,0	10,0	-	-	11,9	9,4
anderes Fahrzeug	263,0	10,4	9,7	1,1	5,7	175,4	71,0
Eisenbahnwagen zusammen	13,1	-	0,3	-	0,2	11,8	0,8
darunter Kessel-/silowagen	0,3	-	0,3	-	-	-	-
Schiffe zusammen	796,8	-	701,7	-	0,1	93,9	16,4
davon							
Binnenschiff	793,1	-	701,7	-	0,1	90,8	15,8
darunter Tankschiff	775,7	-	701,6	-	-	74,2	0,4
Seeschiff	3,7	-	-	-	-	3,1	0,6
darunter Tankschiff	-	-	-	-	-	-	-
Rohrfernleitungen	72,6	X	X	X	X	X	72,6
Sonstige Beförderungsmittel	1,1	-	-	-	-	1,1	0,1
nach Jahren							
2008	1 290,5	64,8	768,1	1,1	6,2	298,3	186,5
2007	763,5	120,3	307,0	0,6	42,4	245,1	177,9
2006	750,6	121,6	120,6	1,3	15,1	259,7	253,1
2005	512,6	50,6	148,7	0,4	9,9	205,3	99,2

¹⁾ Mehrfachzählung möglich.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

Qualitätsmerkmale der Statistik (Qualitätsbericht)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen, EVAS-Nr.: 32311.

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum war der 1. Januar bis 31. Dezember 2008.

1.3 Erhebungstermin

Der Erhebungstermin erstreckt sich von Februar bis August 2009.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Erhebung wird jährlich seit 1975 durchgeführt.

1.5 Regionale Gliederung

Bundesgebiet, Bundesland, Kreis, Wassereinzugsgebiet.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Erfasst werden:

1.) Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Hierzu zählen Lagerunfälle und Unfälle, die sich beim übrigen Umgang (z.B. Abfüllung, Herstellung, Verwendung) ereignen. Zum Umgang zählen auch die Übernahme und Ablieferung, Ver- und Auspacken sowie Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

2.) Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe. Hierzu zählen Transportunfälle und Unfälle mit Betriebsstofftanks. Beförderung wassergefährdender Stoffe bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung). Nicht zur Beförderung, sondern zum Umgang zählen die Übernahme und Ablieferung sowie das Ver- und Auspacken und das Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

Als Unfall gilt das Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen bzw. während der Beförderung (einschließlich zeitweiliger Aufenthalte).

Wassergefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (§ 19g Abs. 5 Wasserhaushaltsgesetz (WHG), neu gefasst durch Bekanntmachung vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3245); zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. Mai 2007 (BGBl. I S. 666)).

Die Charakterisierung von Stoffen als wassergefährdend und ihre Einstufung entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in Wassergefährdungsklassen regelt die „Allgemeine Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe“ (VwVwS) vom 17. Mai 1999 (Bundesanzeiger Nr. 98a vom 29. Mai 1999, zuletzt geändert am 27. Juli 2005 durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe, Beilage Nr. 142a BAnz vom 30. Juli 2005). Zusätzlich gelten alle von den Herstellern selbst als wassergefährdend eingestuften Stoffe sowie vorsorglich alle Stoffe und Zubereitungen, deren Wassergefährdungsklasse bisher nicht sicher bestimmt ist, als wassergefährdend.

1.7 Erhebungseinheiten

1.) Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

2.) Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Trifft nicht zu.

1.8.2 Bundesrecht

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (Gesetz zur Straffung der Umweltstatistik, BGBl. I S. 2446, Artikel 1 UStatG), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1 bis 3 Umweltstatistikgesetz. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Nr. 6 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG.

1.8.3 Landesrecht

Trifft nicht zu.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Trifft nicht zu.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhoben werden folgende Merkmale:

1.) Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen:

Ort und Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung;

Art der Anlage, jeweils nach Verwendungszweck und den für die Bewertung des Unfalls vorgegebenen

Standortgegebenheiten;

Ursache des Unfalls;

Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des ausgetretenen und wiedergewonnenen Stoffes;

Unfallfolgen;

Maßnahmen der Schadensbeseitigung.

2.) Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe:

Art des Beförderungsmittels und der Umschließung;

Ort und Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung;

Ursache des Unfalls;

Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des beförderten, ausgetretenen und wiedergewonnenen Stoffes, unterteilt in Ladegut und Betriebsstoff des eingesetzten Fahrzeugs;

Unfallfolgen;

Maßnahmen der Schadensbeseitigung.

2.2 Zweck der Statistik

Ziel der Statistik ist die umfassende Darstellung des Unfallgeschehens beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Herstellen, Behandeln und Verwenden sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe) sowie bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe (Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte, -Zwischenlagerung-). Die so gewonnenen Informationen ermöglichen die Weiterentwicklung der gegenwärtig vorhandenen Instrumente und die Vorbereitung zukünftiger Konzepte und Maßnahmen zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Umweltproblemen durch Stoffeinträge und daraus resultierende Gefährdungen.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Hauptnutzer dieser Statistik sind das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), das Umweltbundesamt (UBA), Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Eisenbahn-Bundesamt, die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR). Weitere Nutzer sind die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Unternehmen und sonstige private Nutzer.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Interessen der Hauptnutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung: Gewünschte Änderungen an Ausprägungen bestehender Merkmale werden entsprechend dem Stand der Vorgaben in Verwaltungsvorschriften, z. B. Wassergefährdungsklasse, angepasst.

Änderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich hingegen auf nationaler wie auch europäischer Ebene nur mittels Gesetzesänderungen umsetzen.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Angaben werden durch die Auskunftspflichtigen (in der Regel untere Wasserbehörden/Polizeidienststellen) mittels Papierfragebogen oder auf elektronischer Basis an die zuständigen Statistischen Ämter der Länder übermittelt.

3.2 Stichprobenverfahren

Es handelt sich um eine Totalerhebung. Aus diesem Grund werden keine Stichprobenverfahren eingesetzt.

3.2.1 Stichprobendesign

Trifft nicht zu.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Trifft nicht zu.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Trifft nicht zu.

3.2.4 Hochrechnung

Trifft nicht zu.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Der Berichtszeitraum umfasste ein volles Kalenderjahr, saisonbedingte Effekte waren somit nicht zu erwarten und bedurften keiner Bereinigung.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Den Statistischen Ämtern der Länder werden in der Regel die Daten dezentral durch die unteren Wasserbehörden/Polizeidienststellen (Auskunftspflichtige) übermittelt. Dort werden die Daten erfasst und ein Prüfverfahren in Form einer Plausibilitätskontrolle schließt sich an. Danach erfolgt die Weiterleitung der Länderergebnisse (Summensätze) an das Statistische Bundesamt. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderdaten Bundesergebnisse zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Da es sich um eine Sekundärstatistik (Nutzung von Verwaltungsdaten) handelt und die Anzahl der Fälle klein ist, dürfte der Aufwand für die Berichtspflichtigen als gering einzuschätzen sein. Eine weitere Reduzierung der Belastung der Berichtspflichtigen kann nur durch Gesetzesänderungen (Reduzierung der Merkmale) erfolgen.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Erhebungsvordrucke werden im Anhang der Fachserie dargestellt.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Es handelt sich um eine Totalerhebung, bei der alle Schadensereignisse bei den Auskunftspflichtigen (in der Regel untere Wasserbehörden/ Polizeidienststellen) erfasst werden. Eine Untererfassung ist nicht auszuschließen, da z.B. Schadensfälle durch illegales Abladen oder Ablassen den auskunftspflichtigen Behörden nicht immer bekannt werden.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich um eine Totalerhebung handelt, werden keine Stichprobenverfahren eingesetzt und somit können keine stichprobenbedingten Fehler auftreten.

4.2.1 Standardfehler

Trifft nicht zu.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Trifft nicht zu.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Laut gesetzlicher Definition liegt ein Unfall im Sinne dieser Erhebung vor, wenn eine nicht unerhebliche Menge wassergefährdender Stoffe

- 1.) aus Anlagen und deren Sicherheitseinrichtungen austritt und somit Unfallfolgen - zumindest in geringem Umfang - sowie anschließende Sofortmaßnahmen verursacht
- 2.) während der Beförderung (einschließlich zeitweiliger Aufenthalte) austritt und somit Unfallfolgen - zumindest in geringem Umfang - sowie anschließende Sofortmaßnahmen verursacht; hierzu zählt auch jedes Auslaufen von Betriebsstofftanks (einschl. Hydraulikölen) bei Fahrzeugen aller Art.

Einen Problembereich stellt hierbei die Auslegung des Begriffes der nicht unerheblichen Menge (es liegt keine bundeseinheitliche Abschneidegrenze vor) dar. Die Bagatellgrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z.B. der Wassergefährdungsklasse - WGK -, den Standortgegebenheiten des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Zur Unterstützung der zuständigen Behörden werden im Rahmen der Erhebung folgende Hinweise gegeben:

Ein erheblicher Unfall liegt vor, wenn z.B.

- eine Warnung bzw. Information an eine Abwasseranlage oder einen Gewässernutzer erforderlich ist,
- Stoffe mit WGK 3 freigesetzt werden,
- mehr als 50 Liter wassergefährdender Stoff mit WGK 2 oder WGK 1 freigesetzt werden,
- großflächiges Abstreuen und Aufnehmen mit Bindemitteln erforderlich ist,
- die Schadenhöhe mehr als 1000 Euro beträgt.

Durch die Fragestellung und den Aufbau der Fragebögen sind geringfügige Fehlerquellen gegeben. Diese können sich in falschen Aussagen infolge von Fehlinterpretationen der Fußnoten und Erläuterungen durch die Berichtspflichtigen widerspiegeln (z.B. freigesetzte und wieder gewonnene Menge in Litern). Entgegengewirkt wird hier durch Korrekturen im Rahmen der Sichtkontrolle und maschinellen Plausibilisierung der Daten in den Statistischen Ämtern der Länder.

Weiteren Fehlerquellen in der Phase der Aufbereitung wird durch gründliche Sichtkontrollen, eine sorgfältige Datenerfassung sowie maschinelle Plausibilisierungen entgegengewirkt. Über die Korrekturquote kann nur in den jeweiligen Landesämtern eine Aussage getroffen werden.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Trifft nicht zu.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Trifft nicht zu.

4.3.4 Imputationsmethoden

Es werden keine Imputationsmethoden angewandt.

Jedoch werden grundsätzlich fehlende oder unplausible Angaben von den jeweiligen Landesämtern für Statistik bei den Auskunftspflichtigen telefonisch oder schriftlich nachgefragt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Trifft nicht zu.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen sieht die Erhebung nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Trifft nicht zu.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Trifft nicht zu.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Bei der Erhebung traten keine außergewöhnlichen Fehlerquellen auf.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Für die Erhebung werden keine vorläufigen Ergebnisse erstellt.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Unter Aktualität einer Statistik versteht man die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum (1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres) und der Veröffentlichung der Ergebnisse. Die Zeitspanne betrug bei Veröffentlichung in Form einer Pressemitteilung: 9 Monate sowie als Fachserie: 10 Monate.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Erhebung ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten bzw. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden.

Die Ergebnisse wurden pünktlich veröffentlicht.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Statistiken der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen werden seit 1975 jährlich durchgeführt. Ab 1996 ist eine direkte Vergleichbarkeit zu früheren Berichtsjahren nicht uneingeschränkt möglich.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Ab dem Berichtsjahr 1996 hat sich aufgrund der damaligen Reform des Umweltstatistikgesetzes (UStatG vom 21. September 1994) der Erhebungsumfang erweitert, was bei Zeitvergleichen zu berücksichtigen ist. Bis einschließlich 1995 bezogen sich die Statistiken der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen ausschließlich auf Unfälle bei der Lagerung und beim Transport.

Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass seit 1998 zusätzlich die Stoffart Jauche, Gülle, Silagesickersaft (JGS) beim Umgang (ausschließlich bei gewerblichen Lageranlagen) sowie bei der Beförderung (ausschließlich bei Straßenfahrzeugen) mit erfasst wird. Es handelt sich bei JGS um keinen in eine Wassergefährdungsklasse eingestuften Stoff im Sinne des § 19g WHG. Bei entsprechend großen freigesetzten Mengen oder besonderen örtlichen Verhältnissen kann er jedoch zu einer Gefahr für Gewässer und Boden werden. Die separate Ausweisung in den Aufbereitungstabellen und Veröffentlichungen erfolgt seit dem Berichtsjahr 2001.

Ab dem Berichtsjahr 2006 wurden mit dem novellierten Umweltstatistikgesetz vom 16. August 2005 die bisher in zwei Paragraphen geregelten Erhebungen der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen (§§ 12, 14) zu einem Paragraphen (§ 9) zusammengefasst.

Mit der Novellierung sind einige Erhebungsinhalte weggefallen (z. B.: Kosten der Gefahrenabwehr und Sanierung; hinsichtlich der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen auch: Jahr der Inbetriebnahme, Gefährdungsstufe der Anlage) bzw. wurden gekürzt (Unfallursache: Verhalten).

Neu aufgenommen wurde bei der Standortgegebenheit die Schutzgebietskategorie: Überschwemmungsgefährdetes Gebiet sowie bei Unfallfolgen, Verunreinigung, die versiegelte/befestigte Fläche (dafür zusammengefasst: Kanalnetz und/oder Kläranlage).

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse dieser Erhebung dienen u. a. als Grundlage für den - im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit jährlich zu erstellenden - Bericht der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung zu den Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen. Sie ermöglichen die Weiterentwicklung der gegenwärtig vorhandenen Instrumente und die Vorbereitung zukünftiger Konzepte und Maßnahmen zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Umweltproblemen durch Stoffeinträge.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Mit dem Gesetz über Umweltstatistiken 1994 wurde die Erhebung der Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (§ 13 UStatG; ab Berichtsjahr 2009 nach dem neuen UStatG: § 9 Abs. 4) eingeführt. Diese Statistik soll Merkmale zur Beschreibung dieser Anlagen liefern, um nicht mehr nur die Unfallzahlen zu betrachten, sondern auch Bezugsgrößen für die qualitative und quantitative Bewertung z.B. des Gefährdungspotenzials liefern zu können.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen werden in Form der Fachserie 19, Reihe 2.3, veröffentlicht und sind kostenlos in Excel und PDF unter www.destatis.de im Internet über den Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes erhältlich.

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt
Gruppe VII B
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Telefon: + 49 (0) 228 - 99 / 643 - 8950
Fax: + 49 (0) 228 - 99 / 643 - 8963
E-Mail: unfaelle-umwelt@destatis.de

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Wasser- und Abwassersituation in den deutschen Flussgebieten 2001/2002 (Wirtschaft und Statistik 5/2004)
Die Erhebungen nach dem neuen Umweltstatistikgesetz von 2005 (Wirtschaft und Statistik 5/2006)
Pressemitteilungen über die Homepage des Statistischen Bundesamtes www.destatis.de

**Erhebung der Unfälle beim Umgang
mit wassergefährdenden Stoffen 2008**

 Name des Amtes
 Org. Einheit
 Straße + Hausnummer
 PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Rücksendung bitte bis **XX. MONAT 2009**

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter: Telefon XXXXX - Durchwahl

Ansprechpartner/-in:

Herr XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX

Frau XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX

Telefax: XXXXXXXXXXX - XXXXX

E-Mail: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX@XXXXXXXXXX.de

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

1	2-10	11-13
SA	Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben)	Lfd. Nr.

Hinweise zum Ausfüllen

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das Austreten einer im Hinblick auf den **Schutz der Gewässer** nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen (hierzu zählen auch deren Sicherheitseinrichtungen) zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

Umgang bezeichnet das Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU-Anlage), das Herstellen, Behandeln und Verwenden (HBV-Anlage) sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe. Zum Umgang zählen auch Übernahme und Ablieferung, Ver- und Auspacken sowie Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (siehe

Erläuterungen [8]).

Für **jede Anlage** ist ein eigener Fragebogen auszufüllen.Zutreffendes bitte ankreuzen ☒... oder ausfüllen **1 2 3 4 5 6**

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Fragebogens die Erläuterungen zu [1] bis [10] und die Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“ auf dem Beiblatt das Bestandteil des Fragebogens ist sowie die Rechtsgrundlage und weitere Hinweise zur Erhebung auf Seite 2 dieses Fragebogens.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

A Ort und Datum des Unfalls

1 Ort des Unfalls

1.1 Postleitzahl 07

1.2 Gemeinde/Gemeindeteil

1.3 Amtlicher Gemeindeschlüssel (AGS) - Kreis 56
(wird vom Statistischen Amt ausgefüllt)2 Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung 08 **2 0 0 8**

TT MM JJJJ

Bitte zurücksenden an:

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.

Name und Adresse des Befragten oder Unternehmens

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über die Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

Rechtsgrundlage

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1 UStatG.

Auskunftspflicht und Geheimhaltung

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Nr. 6 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung und Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Auskunftspflichtigen, Name und Anschrift der Behörde sowie Name und Telekommunikationsadressen der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Fragebogen mit den Hilfsmerkmalen werden nach Abschluss der nächsten Erhebung vernichtet.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Behörden und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen, jedoch länderspezifischen Nummer.

Name und Anschrift der Behörde und die Identnummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 S. 1), geändert durch Anhang II Nr. 15 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S. 1).

B Art der Anlage [1]

- | | | |
|---|--|----|
| 1 Nach dem Verwendungszweck | 2 Nach Standortgegebenheit | 05 |
| 1.1 Lageranlage [2] 09 <input type="checkbox"/> 1 | 2.1 Wasserschutzgebiet Zone I <input type="checkbox"/> 1 | |
| 1.1.1 im gewerblichen Bereich 10 <input type="checkbox"/> 1 | 2.2 Wasserschutzgebiet Zone II <input type="checkbox"/> 2 | |
| 1.1.2 im nichtgewerblichen Bereich (z. B. private Haushalte, öffentliche Einrichtungen) 10 <input type="checkbox"/> 2 | 2.3 Wasserschutzgebiet Zone III/III A <input type="checkbox"/> 3 | |
| 1.2 Anlage zum Abfüllen [3] 09 <input type="checkbox"/> 2 | 2.4 Wasserschutzgebiet Zone III B <input type="checkbox"/> 4 | |
| 1.3 Umschlaganlage [4] 09 <input type="checkbox"/> 3 | 2.5 Heilquellenschutzgebiet <input type="checkbox"/> 5 | |
| 1.4 HBV-Anlage [5] (Herstellungs-, Behandlungs-, Verwendungsanlage) 09 <input type="checkbox"/> 4 | 2.6 Überschwemmungsgebiet <input type="checkbox"/> 6 | |
| 1.5 Innerbetriebliches Befördern 09 <input type="checkbox"/> 5 | 2.7 Überschwemmungsgefährdetes Gebiet [7] <input type="checkbox"/> 7 | |
| 1.5.1 Rohrleitung, Verbindungsleitung [6] 11 <input type="checkbox"/> 1 | 2.8 Sonstiges schutzwürdiges Gebiet (z. B. Naturschutzgebiet) <input type="checkbox"/> 8 | |
| 1.5.2 Sonstiges Transportmittel 11 <input type="checkbox"/> 2 | 2.9 Anderes Gebiet <input type="checkbox"/> 9 | |

C Ursache des Unfalls (bitte nur die vermutliche Hauptursache ankreuzen)

- | | | | |
|--|----|--------------------------|-------------------------------|
| 1 Material | 14 | 2 Verhalten | 14 <input type="checkbox"/> 5 |
| 1.1 Korrosion metallischer Anlageteile <input type="checkbox"/> 1 | | 3 Sonstige Unfallursache | <input type="checkbox"/> 8 |
| 1.2 Alterung von Anlageteilen aus sonstigen Werkstoffen (z. B. Kunststoff, Beton) <input type="checkbox"/> 2 | | 4 Ursache ungeklärt | <input type="checkbox"/> 9 |
| 1.3 Versagen von Schutzeinrichtungen <input type="checkbox"/> 3 | | | |
| 1.4 Sonstige Materialursache <input type="checkbox"/> 4 | | | |

D Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des freigesetzten Stoffes

- | | |
|--|---|
| 1 Stoffart | 3 Stoffmenge (bitte auf ganze Zahlen runden) |
| 1.1 Mineralölprodukt (z. B. Heizöl, Benzin, Kerosin, Altöl, Rohöl (ohne petrochemische Erzeugnisse)) 18 <input type="checkbox"/> 1 | 3.1 Freigesetzte Menge in Liter [9] 20 <input type="text"/> |
| 1.2 Jauche, Gülle, Silagesickersaft [8] <input type="checkbox"/> 3 | 3.2 Wiedergewonnene Menge in Liter [10] 21 <input type="text"/> |
| 1.3 Sonstiger Stoff [8] <input type="checkbox"/> 2 | |
| 2 Maßgebende Wassergefährdungsklasse (WGK) [8] 19 | |
| 2.1 WGK 1 <input type="checkbox"/> 1 | |
| 2.2 WGK 2 <input type="checkbox"/> 2 | |
| 2.3 WGK 3 <input type="checkbox"/> 3 | |
| 2.4 WGK unbekannt <input type="checkbox"/> 9 | |

E Unfallfolgen (Mehrfachangaben möglich)

1	Verunreinigung			
1.1	Versiegelte/befestigte Fläche	22 <input type="checkbox"/> 1	1.5 Grundwasser	26 <input type="checkbox"/> 1
1.2	Boden (Eindringen in das Erdreich)	23 <input type="checkbox"/> 1	1.6 Wasserversorgung	27 <input type="checkbox"/> 1
1.3	Kanalnetz und/oder Kläranlage	24 <input type="checkbox"/> 1	2 Brand/Explosion	28 <input type="checkbox"/> 1
1.4	Oberflächengewässer	25 <input type="checkbox"/> 1	3 Sonstige Unfallfolgen	29 <input type="checkbox"/> 1
1.4.1	mit Fischsterben	31 <input type="checkbox"/> 1	4 Ungeklärt	30 <input type="checkbox"/> 1

F Maßnahmen der Schadensbeseitigung (Mehrfachangaben möglich)

1	Getroffene Sofortmaßnahmen		2	Folgemaßnahmen	
1.1	Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	33 <input type="checkbox"/> 1	2.1	Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials, einschließlich Bindemittel	45 <input type="checkbox"/> 1
1.2	Verhindern weiteren Auslaufens	34 <input type="checkbox"/> 1		(bitte auf ganze Zahlen runden)	
1.3	Verhindern weiteren Ausbreitens	35 <input type="checkbox"/> 1		Menge in m ³	60 <input type="text"/>
1.4	Umpumpen/Umladen in andere Behälter	36 <input type="checkbox"/> 1	2.2	Abfuhr des verunreinigten Materials	46 <input type="checkbox"/> 1
1.5	Aufbringen von Bindemitteln	37 <input type="checkbox"/> 1		(bitte auf ganze Zahlen runden)	
1.6	Einbringen von Sperren in Gewässern	38 <input type="checkbox"/> 1		Menge in m ³	61 <input type="text"/>
1.7	Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	39 <input type="checkbox"/> 1	2.3	Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort (z. B. Ausspülen, Mischen, Belüften).....	47 <input type="checkbox"/> 1
1.8	Löschen etwaiger Brände	40 <input type="checkbox"/> 1	2.4	Niederbringen von Grundwasser- beobachtungsrohren	48 <input type="checkbox"/> 1
1.9	Analyse des verunreinigten Materials	41 <input type="checkbox"/> 1	2.5	Anlegen von Schürfgruben	49 <input type="checkbox"/> 1
1.10	Weitere Sofortmaßnahmen	42 <input type="checkbox"/> 1	2.6	Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	50 <input type="checkbox"/> 1
			2.7	Weitere Folgemaßnahmen	51 <input type="checkbox"/> 1
			2.8	Keine Folgemaßnahmen erforderlich	52 <input type="checkbox"/> 1
			2.9	Unbekannt/noch nicht absehbar	53 <input type="checkbox"/> 1

G Eigene Angaben

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits bitten wir Sie, hier besondere Ereignisse und Umstände zu erläutern, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.

Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2008

Erläuterungen zum Fragebogen:

- [1] **Anlagen** sind selbstständige und ortsfeste oder ortsfest benutzte Funktionseinheiten mit allen dazugehörigen Komponenten (Behälter, Sicherheitseinrichtungen, Auffangwannen und Rohrleitungen). Betrieblich verbundene Funktionseinheiten, die auch nur eine dieser Einrichtungen gemeinsam haben, bilden eine Anlage.
- [2] **Lagern** ist das Vorhalten von wassergefährdenden Stoffen zur weiteren Nutzung, Abgabe oder Entsorgung. Lageranlagen sind auch Flächen einschl. ihrer Einrichtungen, die dem regelmäßigen Lagern von wassergefährdenden Stoffen in Transportbehältern und Verpackungen dienen.
- [3] **Abfüllen** ist das Befüllen von Behältern oder Verpackungen mit wassergefährdenden Stoffen. Abfüllanlagen sind auch Flächen einschl. ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe von einem Transportbehälter in einen anderen gefüllt werden.
- [4] **Umschlagen** ist das Laden und Löschen von Schiffen sowie das Umladen von wassergefährdenden Stoffen von einem Transportmittel auf ein anderes. Umschlaganlagen sind auch Flächen einschl. ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe in Behältern oder Verpackungen von einem Transportmittel auf ein anderes umgeladen werden.
- [5] **Herstellen** ist das Erzeugen, Gewinnen und Schaffen von wassergefährdenden Stoffen. **Behandeln** ist das Einwirken auf wassergefährdende Stoffe, um deren Eigenschaften zu verändern. **Verwenden** ist das Anwenden, Gebrauchen und Verbrauchen von wassergefährdenden Stoffen unter Ausnutzung ihrer Eigenschaften.
- [6] Zu den **Rohrleitungsanlagen** gehören außer den Rohren insbesondere die Formstücke, Armaturen, Flansche und Pumpen. Verbindungsleitungen sind Rohrleitungsanlagen, die den Bereich eines Werksgeländes überschreiten und Anlagen verbinden, die im engen räumlichen und betrieblichen Zusammenhang miteinander stehen und nicht Teile von Anlagen (Zubehör) zum Lagern im Sinne des § 19g Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) sind.
- [7] **Überschwemmungsgefährdete Gebiete** werden im § 31c Abs. 1 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Stand: Neugefasst durch Bekanntmachung vom 19.8.2002 Bundesgesetzblatt (BGBl.) I S. 3245; zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10.5.2007, BGBl. I S. 666) definiert.
- [8] Wassergefährdende Stoffe sowie deren Zubereitungen und Gemische werden in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen“ (in der Fassung vom 17. Mai 1999, Beilage Nr. 98a Bundesanzeiger (BAz) vom 29. Mai 1999, zuletzt geändert am 27. Juli 2005 durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe, Beilage Nr. 142a BAz vom 30. Juli 2005) bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in **Wassergefährdungsklassen** eingestuft (siehe auch evtl. vorliegendes Sicherheitsdatenblatt nach § 6 Gefahrstoffverordnung vom 23. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3758), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 6. März 2007 (BGBl. I S. 261)). Lebens- und Futtermittel gelten als nicht wassergefährdend, es sei denn, sie sind ausdrücklich im Anhang der Verwaltungsvorschrift eingestuft. Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.
- [9] Angaben zur **freigesetzten Menge** sind in jedem Fall erforderlich, selbst wenn nur grobe Schätzungen möglich sind. Einzutragen sind die jeweiligen Mengen der wassergefährdenden Stoffe, etwaige Beimengungen wie z. B. Löschwasser sind nicht anzugeben.
- [10] **Wiedergewonnene Mengen** stehen einer anschließenden Nutzung, Verwendung weiterhin zur Verfügung oder werden einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht zu berücksichtigen.

Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“

Die Bagatellgrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z. B.: der Wassergefährdungsklasse -WGK -, des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Unabhängig davon liegt ein erheblicher Unfall vor, wenn z. B.

- eine Warnung bzw. Information an eine Abwasseranlage oder einen Gewässernutzer erforderlich ist,
- Stoffe mit WGK 3 freigesetzt werden,

- mehr als 50 Liter wassergefährdender Stoff mit WGK 2 oder WGK 1 freigesetzt werden,
- großflächiges Abstreuen und Aufnehmen mit Bindemitteln erforderlich ist,
- die Schadenhöhe mehr als 1000 Euro beträgt.

**Erhebung der Unfälle bei der Beförderung
wassergefährdender Stoffe 2008**

 Name des Amtes
 Org. Einheit
 Straße + Hausnummer
 PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Rücksendung bitte bis **XX. MONAT 2009**

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter: Telefon XXXXX - Durchwahl

Ansprechpartner/-in:

Herr XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX

Frau XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX

Telefax: XXXXXXXXXXX - XXXXX

E-Mail: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX@XXXXXXXXXX.de

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

2	2-10	11-13
1 SA	Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben)	Lfd. Nr.

Hinweise zum Ausfüllen

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das Austreten einer im Hinblick auf den **Schutz der Gewässer** nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe während ihrer Beförderung. Hierzu zählt auch jedes Auslaufen von Betriebsstofftanks (einschließlich Hydraulikölen) bei Fahrzeugen aller Art.

Beförderung bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung). Nicht zur Beförderung, sondern zum **Umgang** zählen die Übernahme und Ablieferung sowie das Ver- und Auspacken und das Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (siehe

Erläuterungen [3]).

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒... oder ausfüllen

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Fragebogens die Rechtsgrundlage, die weiteren Hinweise zur Erhebung und die Erläuterungen zu [1] bis [5] auf dem Beiblatt das Bestandteil des Fragebogens ist.

Beachten Sie auch die Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“ auf der Seite 2.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.
A Ort und Datum des Unfalls

1 Ort des Unfalls

1.1 Postleitzahl 10

1.2 Gemeinde/Gemeindeteil

1.3 Amtlicher Gemeindeschlüssel (AGS) - Kreis 72
(wird vom Statistischen Amt ausgefüllt)1.4 Innerorts ☐ 1Außerorts ☐ 22 Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung 11

2	0	0	8
---	---	---	---

TT MM JJJJ

Bitte zurücksenden an:

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.

Name und Adresse des Befragten oder Unternehmens

1 **2** 2-10 11-13
SA Identnummer Lfd. Nr.

noch A Ort und Datum des Unfalls

- | | | | |
|--|----------------------------|--|----------------------------|
| 3 Nach betroffenem Gebiet | 05 | 4 Falls Unfall im Eisenbahn- oder Schiffsverkehr | 07 |
| 3.1 Wasserschutzgebiet Zone I | <input type="checkbox"/> 1 | 4.1 Bahnhofs-/Hafengelände | <input type="checkbox"/> 1 |
| 3.2 Wasserschutzgebiet Zone II | <input type="checkbox"/> 2 | 4.2 Auf freier Strecke | <input type="checkbox"/> 2 |
| 3.3 Wasserschutzgebiet Zone III/III A | <input type="checkbox"/> 3 | 5 Falls Unfall im Straßenverkehr | 08 |
| 3.4 Wasserschutzgebiet Zone III B | <input type="checkbox"/> 4 | 5.1 Autobahn | <input type="checkbox"/> 1 |
| 3.5 Heilquellenschutzgebiet | <input type="checkbox"/> 5 | 5.2 Bundesstraße | <input type="checkbox"/> 2 |
| 3.6 Überschwemmungsgebiet | <input type="checkbox"/> 6 | 5.3 Landstraße | <input type="checkbox"/> 3 |
| 3.7 Überschwemmungsgefährdetes Gebiet [1] | <input type="checkbox"/> 7 | 5.4 Kreisstraße | <input type="checkbox"/> 4 |
| 3.8 Sonstiges schutzwürdiges Gebiet
(z. B. Naturschutzgebiet) | <input type="checkbox"/> 8 | 5.5 Sonstiges | <input type="checkbox"/> 5 |
| 3.9 Anderes Gebiet | <input type="checkbox"/> 9 | | |

Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“

Die Bagatellgrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z. B.: der Wassergefährdungsklasse -WGK -, des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Unabhängig davon liegt ein erheblicher Unfall vor, wenn z. B.

- eine Warnung bzw. Information an eine Abwasseranlage oder einen Gewässernutzer erforderlich ist,
- Stoffe mit WGK 3 freigesetzt werden,

- mehr als 50 Liter wassergefährdender Stoff mit WGK 2 oder WGK 1 freigesetzt werden,
- großflächiges Abstreuen und Aufnehmen mit Bindemitteln erforderlich ist,
- die Schadenhöhe mehr als 1000 Euro beträgt.

B Art des Beförderungsmittels und der Umschließung

- | | | | | | |
|-----|--|----------------------------|-----|--|-------------------------------|
| 1 | Beförderungsmittel | 12 | 2 | Zusätzlich für Unfälle beim Schiffsverkehr | 14 |
| 1.1 | Tankfahrzeug einschl. Silofahrzeug | <input type="checkbox"/> 1 | 2.1 | Tankschiff | <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.2 | Fahrzeug mit Aufsetztank | <input type="checkbox"/> 2 | 2.2 | Anderes Schiff | <input type="checkbox"/> 2 |
| 1.3 | Anderes Straßenfahrzeug | <input type="checkbox"/> 3 | 3 | Beschädigte Umschließung | |
| 1.4 | Eisenbahnkessel-/silowagen | <input type="checkbox"/> 4 | 3.1 | Tankcontainer | 15 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.5 | Anderer Eisenbahnwagen | <input type="checkbox"/> 5 | 3.2 | Tank/Mehrkammertank | 16 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.6 | Rohrfernleitung (Pipeline) | <input type="checkbox"/> 6 | 3.3 | Gefäßbatterie [2] | 17 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.7 | Luftfahrzeug | <input type="checkbox"/> 7 | 3.4 | Gebinde | 18 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.8 | Binnenschiff | <input type="checkbox"/> 8 | 3.5 | Betriebsstofftank | 19 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.9 | Seeschiff | <input type="checkbox"/> 9 | 3.6 | anderer Behälter | 20 <input type="checkbox"/> 1 |

C Ursache des Unfalls (Bitte nur die vermutliche Hauptursache ankreuzen)

- | | | | | | |
|-----|--|----------------------------|---|------------------------------|-------------------------------|
| 1 | Material | 22 | 2 | Verhalten | 22 <input type="checkbox"/> 5 |
| 1.1 | Mängel an Behälter/Verpackung | <input type="checkbox"/> 1 | 3 | Sonstige Unfallursache | <input type="checkbox"/> 7 |
| 1.2 | Mängel an Armaturen | <input type="checkbox"/> 2 | 4 | Ursache ungeklärt | <input type="checkbox"/> 8 |
| 1.3 | Mängel an Fahrzeug und Sicherheits-
einrichtungen | <input type="checkbox"/> 3 | | | |
| 1.4 | Sonstige Materialursache | <input type="checkbox"/> 4 | | | |

D Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des freigesetzten Stoffes

- | | | | | | |
|-----|--|-------------------------------|-------|--|-------------------------------|
| 1 | Stoffart | | 3 | Gefahrgut im Sinne der Verkehrsvorschriften
(GGVSE, GGVSee, GGVBinSch, IATA-DGR)? | |
| 1.1 | Mineralölprodukt
(z. B. Heizöl, Benzin, Kerosin, Altöl, Rohöl
(ohne petrochemische Erzeugnisse)) | 26 <input type="checkbox"/> 1 | 3.1 | Ja | 28 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.2 | Jauche, Gülle, Silagesickersaft [3] | <input type="checkbox"/> 3 | 3.1.1 | Falls Ja: Klasse | 29 <input type="text"/> |
| 1.3 | Sonstiger Stoff [3] | <input type="checkbox"/> 2 | 3.2 | Nein | 28 <input type="checkbox"/> 2 |
| 2 | Maßgebende Wasser-
gefährdungsklasse (WGK) [3] | 27 | 3.3 | Unbekannt | 28 <input type="checkbox"/> 3 |
| 2.1 | WGK 1 | <input type="checkbox"/> 1 | 4 | Stoffmenge (bitte auf ganze Zahlen runden) | |
| 2.2 | WGK 2 | <input type="checkbox"/> 2 | 4.1 | Beförderte Menge
in Liter | 32 <input type="text"/> |
| 2.3 | WGK 3 | <input type="checkbox"/> 3 | 4.2 | Freigesetzte Menge
in Liter [4] | 33 <input type="text"/> |
| 2.4 | WGK unbekannt | <input type="checkbox"/> 9 | 4.3 | Wiedergewonnene Menge
in Liter [5] | 34 <input type="text"/> |

E Unfallfolgen (Mehrfachangaben möglich)

1	Verunreinigung			
1.1	Versiegelte/befestigte Fläche	35 <input type="checkbox"/> 1	1.5 Grundwasser	39 <input type="checkbox"/> 1
1.2	Boden (Eindringen in das Erdreich)	36 <input type="checkbox"/> 1	1.6 Wasserversorgung	40 <input type="checkbox"/> 1
1.3	Kanalnetz und/oder Kläranlage	37 <input type="checkbox"/> 1	2 Brand/Explosion	41 <input type="checkbox"/> 1
1.4	Oberflächengewässer	38 <input type="checkbox"/> 1	3 Sonstige Unfallfolgen	42 <input type="checkbox"/> 1
1.4.1	mit Fischsterben	44 <input type="checkbox"/> 1	4 Ungeklärt	43 <input type="checkbox"/> 1

F Maßnahmen der Schadensbeseitigung (Mehrfachangaben möglich)

1	Getroffene Sofortmaßnahmen		2	Folgemaßnahmen	
1.1	Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	47 <input type="checkbox"/> 1	2.1	Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials, einschließlich Bindemittel	59 <input type="checkbox"/> 1
1.2	Verhindern weiteren Auslaufens	48 <input type="checkbox"/> 1		(bitte auf ganze Zahlen runden)	
1.3	Verhindern weiteren Ausbreitens	49 <input type="checkbox"/> 1		Menge in m ³	68 <input type="text"/>
1.4	Umpumpen/Umladen in andere Behälter	50 <input type="checkbox"/> 1	2.2	Abfuhr des verunreinigten Materials	60 <input type="checkbox"/> 1
1.5	Aufbringen von Bindemitteln	51 <input type="checkbox"/> 1		(bitte auf ganze Zahlen runden)	
1.6	Einbringen von Sperren in Gewässern	52 <input type="checkbox"/> 1		Menge in m ³	69 <input type="text"/>
1.7	Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	53 <input type="checkbox"/> 1	2.3	Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort (z. B. Ausspülen, Mischen, Belüften).....	61 <input type="checkbox"/> 1
1.8	Löschen etwaiger Brände	54 <input type="checkbox"/> 1	2.4	Niederbringen von Grundwasser- beobachtungsrohren	62 <input type="checkbox"/> 1
1.9	Analyse des verunreinigten Materials	55 <input type="checkbox"/> 1	2.5	Anlegen von Schürfgruben	63 <input type="checkbox"/> 1
1.10	Weitere Sofortmaßnahmen	56 <input type="checkbox"/> 1	2.6	Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	64 <input type="checkbox"/> 1
			2.7	Weitere Folgemaßnahmen	65 <input type="checkbox"/> 1
			2.8	Keine Folgemaßnahmen erforderlich	66 <input type="checkbox"/> 1
			2.9	Unbekannt/noch nicht absehbar	67 <input type="checkbox"/> 1

G Eigene Angaben

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits bitten wir Sie, hier besondere Ereignisse und Umstände zu erläutern, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.

Erhebung der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2008

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe und für die Beseitigung von Unfallfolgen zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

Rechtsgrundlage

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 2 UStatG.

Auskunftspflicht und Geheimhaltung

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Nr. 6 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung und Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Auskunftspflichtigen, Name und Anschrift der Behörde sowie Name und Telekommunikationsadressen der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Fragebogen mit den Hilfsmerkmalen werden nach Abschluss der nächsten Erhebung vernichtet.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Behörden und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen, jedoch länderspezifischen Nummer.

Name und Anschrift der Behörde und die Identnummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 S. 1), geändert durch Anhang II Nr. 15 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S. 1).

Erläuterungen zum Fragebogen

- [1] **Überschwemmungsgefährdete Gebiete** werden im § 31c Abs. 1 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Stand: Neugefasst durch Bekanntmachung vom 19. 8. 2002 Bundesgesetzblatt (BGBl.) I S. 3245; zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. 5. 2007, BGBl. I S. 666) definiert.
- [2] Bei der **Gefäßbatterie** handelt es sich um eine Einheit aus mehreren Gefäßen (Elemente genannt), die miteinander durch ein Sammelrohr verbunden und dauerhaft in einem Rahmen befestigt sind.
- [3] Wassergefährdende Stoffe sowie deren Zubereitungen und Gemische werden in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen“ (in der Fassung vom 17. Mai 1999, Beilage Nr. 98a Bundesanzeiger (BAZ) vom 29. Mai 1999, zuletzt geändert am 27. Juli 2005 durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe, Beilage Nr. 142a BAZ vom 30. Juli 2005) bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in **Wassergefährdungsklassen** eingestuft (siehe auch evtl. vorliegende Beförderungs- und Begleitpapiere). Lebens- und Futtermittel gelten als nicht wassergefährdend, es sei denn, sie sind ausdrücklich im Anhang der Verwaltungsvorschrift eingestuft. Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.
- [4] Angaben zur **freigesetzten Menge** sind in jedem Fall erforderlich, selbst wenn nur grobe Schätzungen möglich sind. Einzutragen sind die jeweiligen Mengen der wassergefährdenden Stoffe, etwaige Beimengungen wie z. B. Löschwasser sind nicht anzugeben.
- [5] **Wiedergewonnene Mengen** stehen einer anschließenden Nutzung, Verwendung weiterhin zur Verfügung oder werden einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht zu berücksichtigen.